

Richtlinien für die Bemessung von Baubeiträgen für Bauten des Straf- und Massnahmenvollzugs und für den Vollzug ausländerrechtlicher Zwangsmass- nahmen

Gültig für die Subventionsbehörde
– Bundesamt für Justiz (BJ)

Bezugsquelle Internet:

<https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/sicherheit/smv/baubeitraege.html>

Die vorliegende Ausgabe ersetzt die Bemessungsrichtlinien vom 1. Januar 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	4
1.1 Zweck der 1994 eingeführten Richtlinien	4
1.2 Ausgabe 2015	4
2. Allgemeines	5
2.1 Grundsätze	5
3. Grundlagen und Verfahren	6
3.1 Rechtliche Grundlagen	6
3.1.1 Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug	6
3.1.2 Anstalten für den Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (AdminH)	6
3.1.3 Übrige Unterlagen	6
3.2 Verfahren	6
3.2.1 Grundsätze	6
3.2.2 Ablauf der Gesuchsbehandlung nach dem 4-Phasenmodell	7
3.3 Bauliche Grundsätze	7
3.3.1 Veränderungen und Unterhalt	7
3.3.2 Zweckbindungsdauer	8
3.3.3 Festlegung der subventionsberechtigten Kosten nach SIA 469	9
3.3.4 Subventionsberechtigte Kosten für die Massnahmen der Sicherheit	10
3.3.5 Detailliertere Begriffserklärungen zu den Veränderungen	10
3.3.6 Weitere Erfordernisse	10
3.4 Form der Berechnung der Teuerung	10
4. Bemessung mittels Platzkostenpauschale (PKP)	12
4.1 Anwendungsbereich und Grundsätze	12
4.2 PKP bei Erziehungseinrichtungen	15
4.2.1 Ablaufschema	15
4.2.2 Bereiche	16
4.2.3 Raumkatalog	16
4.2.4 Bereichspreise und beitragsberechtigte Flächen pro Platz	20
4.2.5 Bestimmung der Zuschläge	20
4.2.6 Bestimmung der Bereichsflächen und Korrekturfaktoren bei Umbauten	21
4.2.7 Berechnung der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 3 und 5	21
4.2.8 Berechnung des Zuschlages für BKP 4	21
4.2.9 Berechnung des Zuschlages für BKP 9	21
4.2.10 Berechnung des Baubeitrages	21
4.3 PKP Anstalten für Erwachsene	22
4.3.1 Ablaufschema	22
4.3.2 Bereiche	23
4.3.3 Raumkatalog	24
4.3.4 Bereichspreise und beitragsberechtigte Flächen pro Platz nach Modellanstalt	28
4.3.5 Bestimmung der Zuschläge und Reduktionen	29
4.3.6 Bestimmung der Bereichsflächen und Korrekturfaktoren bei Umbauten	29
4.3.7 Berechnung der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 3 und 5	30
4.3.8 Berechnung des Zuschlages für BKP 4	30
4.3.9 Berechnung des Zuschlages für BKP 9	30
4.3.10 Bestimmung des Sicherheitszuschlages	30
4.3.11 Berechnung des Baubeitrages	31
4.4 PKP Anstalten für den Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (AdminH)	32
4.4.1 Grundlagen	32
4.4.2 Ablaufschema	33
4.4.3 Bereiche	34

4.4.4	Raumkatalog.....	34
4.4.5	Bereichspreise und beitragsberechtigte Flächen pro Platz für die Modellanstalt AdminH.....	37
4.4.6	Bestimmung der Zuschläge und Reduktionen	37
4.4.7	Bestimmung der Bereichsflächen und Korrekturfaktoren bei Umbauten.....	38
4.4.8	Berechnung der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 3 und 5.....	38
4.4.9	Berechnung des Zuschlages für BKP 4.....	38
4.4.10	Berechnung des Zuschlages für BKP 9.....	38
4.4.11	Berechnung des Baubeitrages	38
5.	Bemessung nach Schlussabrechnung.....	39
5.1	Begriff und Grundsatz	39
5.2	Berechnungsablauf	39
5.3	Vorgehen bei der Methode Schlussabrechnung.....	39
5.4	Provisorische Festlegung der beitragsberechtigten Kosten anhand des definitiven Bauprojektes	40
5.5	Definitive Festlegung der beitragsberechtigten Kosten anhand der Schlussabrechnung	41
6.	Spezielle Bestimmungen.....	42
6.1	Bundesregelungen.....	42
6.2	Inkrafttreten von neuen gesetzlichen Regelungen.....	42
6.3	Erwerb	42
6.4	Übrige beitragsberechtigte Bauten und Anlagen	43
6.5	Spezielle Aufwendungen.....	44
6.6	Baubeginn.....	45
6.6.1	Neubauten	45
6.6.2	Umbauten	45
6.7	Beitragsberechtigte Kosten nach Baukostenplan	45
7.	Schlussbestimmungen.....	46
8.	Verzeichnis der Abkürzungen.....	47

1. Vorwort

1.1 Zweck der 1994 eingeführten Richtlinien

Das System der Bausubventionen und insbesondere die Bemessung der beitragsberechtigten Kosten waren seit längerer Zeit Gegenstand von Diskussionen sowohl auf Bundesebene als auch auf Kantonsebene. Das Bestreben dieses Projektes war eine klare Verteilung der Kompetenzen auf Bundesebene. Einen ersten Niederschlag fanden diese Forderungen im Bundesgesetz über Finanzhilfen und Abgeltungen vom 5. Oktober 1990 (Subventionsgesetz, SuG).

Unter Federführung des Eidgenössischen Departements des Innern und mit Beteiligung aller involvierten Bundesstellen wurden im Jahre 1991 Verbesserungsvorschläge erarbeitet, welchen der Bundesrat 1991 zustimmte. Diese sahen unter anderem für die Bemessung der beitragsberechtigten Baukosten die Flächenkostenpauschale vor. Ab 1992 wurde das neue System entwickelt und anfangs 1994 eingeführt. Parallel dazu wurde im Jahr 2001 die Platzkostenpauschale (PKP) für das Bundesamt für Justiz eingeführt.

Aufgrund der unterschiedlichen Rechtsgrundlagen und Bemessungsmethoden in den beiden noch verbleibenden Subventionsämtern SBFI und BJ werden je eigene Bemessungsrichtlinien geführt.

1.2 Ausgabe 2015

Die vorliegende Fassung enthält redaktionelle Änderungen, Ergänzungen und Präzisierungen für die Bemessungsmethoden Platzkostenpauschale sowie Schlussabrechnung.

Diese Ausgabe ersetzt diejenige vom 1. Januar 2011 und wurde von der Bausubventionskonferenz genehmigt und per 1. Januar 2015 rückwirkend in Kraft gesetzt.

2. Allgemeines

2.1 Grundsätze

Zweck dieser Richtlinie

Diese Richtlinien dienen Gesuchstellern¹ und Beitragsempfängern, die einen Anspruch auf Bundesbeiträge geltend machen wollen. Es werden die wesentlichen Elemente der Bundespraxis bei der Bemessung der Baubeiträge dargestellt. In jedem Fall gehen die gesetzlichen Bestimmungen vor.

Für konzeptionelle und raumbedarfsspezifische Fragen verweisen wir auf die Handbücher für Bauten des Straf- und Massnahmenvollzugs.

Gegenstand der Richtlinie

Das BJ gewährt im Rahmen der bewilligten Kredite Beiträge an den Neu-, Aus- und Umbau von Einrichtungen des Straf- und Massnahmenvollzugs sowie an Erziehungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Zudem werden im Rahmen des Ausländergesetzes Baubeiträge an Einrichtungen für den Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen gewährt.

Bemessungsmethoden

Die Bausubventionen des BJ werden mittels zwei Methoden bemessen:

- I Methode der Platzkostenpauschale
- II Methode der Schlussabrechnung

→ siehe Kap. 4

→ siehe Kap. 5

Das BJ legt die Bemessungsmethode im Einzelfall fest. In der Regel wird die Platzkostenpauschale angewendet.

Grundzüge der Berechnung mittels Platzkostenpauschale

Die Grundzüge umfassen im Wesentlichen: Die Platzzahl multipliziert mit der Fläche Modellanstalt multipliziert mit dem Bereichspreis ergibt die anerkannten Kosten pro Bereich.

→ siehe Kap. 4

Die anerkannten Kosten werden bei Bedarf durch verschiedene Zuschläge erhöht.

Grundzüge der Berechnung aufgrund der Schlussabrechnung

Die beitragsberechtigten Kosten werden auf der Basis der effektiv anfallenden anerkannten Kosten festgelegt.

→ siehe Kap. 5

¹ Im Folgenden wird nur noch von «Gesuchstellern» gesprochen. Wo für Personen die männliche Form steht, gilt dies für Frauen und Männer.

3. Grundlagen und Verfahren

3.1 Rechtliche Grundlagen

3.1.1 Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug

Für die Ausrichtung von Baubeiträgen gelten die folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Bundesgesetz über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug (LSMG, SR 341)
- Verordnung über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug (LSMV, SR 341.1)
- Verordnung des EJPD über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug (VEJPD, SR 341.14)

3.1.2 Anstalten für den Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (AdminH)

- Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz, AuG, SR 142.20)
- Verordnung über den Vollzug der Weg- und Ausweisung von ausländischen Personen (VVWA, SR 142.281)
- Verordnung des EJPD über die Baubeiträge des Bundes an Einrichtungen für den Vollzug der ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (VEJPD, SR 142.281.3)

3.1.3 Übrige Unterlagen

- Bundesgesetz über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz, SuG, SR 616.1)
- Handbuch für Bauten des Straf- und Massnahmenvollzugs (Einrichtungen Erwachsene)
- Handbuch für Bauten des Straf- und Massnahmenvollzugs (Einrichtungen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)
- Merkblatt: «Hindernisfreies Bauen»
- Listen der einzureichenden Dokumente
- Diese Unterlagen sind abrufbar auf der Internetseite: www.bj.admin.ch (Sicherheit, Straf- und Massnahmenvollzug, Baubeiträge)

3.2 Verfahren

3.2.1 Grundsätze

Das Verfahren für die Behandlung von Beitragsgesuchen wird von der Subventionsbehörde BJ festgelegt.

- Beitragsgesuche kantonalen Behörden sind vor Beginn des Baus mit den erforderlichen Unterlagen dem BJ einzureichen (LSMG Art. 13 Abs.1).
- Gesuche um Baubeiträge sind spätestens sechs Monate vor Baubeginn dem BJ einzureichen. Der Gesuchsteller muss das Vorhaben vor Erteilung eines Projektierungsauftrages dem BJ anmelden sowie die Grundkonzeption und das Raumprogramm mit dem BJ bereinigen (LSMV Art. 28).
- Das BJ verfügt die Zusicherung, Auszahlung und Rückerstattung von Beiträgen.
- Beitragsgesuche von ausserkantonalen Behörden sind vor Beginn des Baus über die zuständige kantonale Verbindungsstelle einzureichen. Diese prüft die Gesuche und leitet sie mit ihrer Stellungnahme an das BJ weiter (LSMG Art. 13 Abs. 2).

- Für wesentliche Projektänderungen oder -erweiterungen ist ein Ergänzungsgesuch erforderlich (LSMG Art. 15).
- Unvorhersehbare und teuerungsbedingte Mehrkosten müssen nicht mit einem Ergänzungsgesuch angemeldet werden.
- Der Gesuchsteller darf erst mit dem Bau beginnen oder grössere Anschaffungen tätigen, wenn ihm die Subvention endgültig oder dem Grundsatz nach zugesichert worden ist, oder wenn ihm die zuständige Behörde dafür die Bewilligung erteilt hat (SuG Art. 26 Abs. 1).
- Der Bundesbeitrag beläuft sich auf 35 % der anerkannten Kosten. Diese werden mittels der Platzkostenpauschale (Kapitel 3) oder Schlussabrechnungsmethode (Kapitel 4) festgelegt.
- Bundesbeiträge von weniger als CHF 100 000 werden nicht ausgerichtet (LSMG Art. 4 Abs. 4).
- Nach Einreichung der Schlussabrechnung prüft das BJ die Ausführung und Nutzungskonformität der Baumassnahmen und verfügt die definitive Zusicherung.
- Stellt eine Einrichtung innerhalb von 20 Jahren nach der Schlusszahlung ihren Betrieb ein (Verfügungsdatum der Schlussabrechnung) oder wird sie für einen anderen Zweck verwendet, so sind für jedes verbleibende Jahr 5 Prozent des Beitrages zurückzuerstatten (LSMG Art. 12 Abs. 2).

3.2.2 Ablauf der Gesuchsbehandlung nach dem 4-Phasenmodell

Für die Gesuchsbearbeitung sind die folgenden Phasen massgebend (gemäss Checkliste einzureichende Unterlagen). Diese sind abrufbar auf der Internetseite des Bundesamtes für Justiz, Sicherheit, Straf- und Massnahmenvollzug, Baubeiträge – www.bj.admin.ch/bj/de/home/sicherheit/smv/baubeitraege.html.

1. Phase: Grundkonzeption und Raumprogramm	2. Phase: Vorprojekt	3. Phase: Bauprojekt	4. Phase: Schlussabrechnung
Beinhaltet u.a.: Gesuchsstellung / Grundkonzeption / Raumprogramm	Planunterlagen / Kostenschätzung +/- 25 %	Bauprojektunterlagen / Pläne / Kostenvoranschlag +/- 10 % / Baubeschrieb / Kostengenehmigung / Finanzierungssicherung	Abrechnungsunterlagen / Ausführungspläne

3.3 Bauliche Grundsätze

3.3.1 Veränderungen und Unterhalt

Grundsatz

Gemäss LSMV Art. 13 Abs. 3 sind die Kosten für Unterhaltsarbeiten nicht beitragsberechtigt.

Der Begriff Unterhaltsarbeiten wird entsprechend der Norm SIA 469 mit den Begriffen Instandhaltung, Instandsetzung und Nutzungsanpassung differenziert (siehe Kapitel 3.3.3). Erbringt eine Einrichtung den Nachweis, dass sie für den ständigen Unterhalt aufgekommen ist, reduziert sich dieser während der Zweckbindungsdauer auf einen zu definierenden Wert. Nach der Zweckbindungsdauer wird bei Instandsetzungsarbeiten oder Erneuerung der Liegenschaften lediglich ein minimaler Unterhaltsabzug vorgenommen oder er entfällt ganz. Massgebend sind der Eingriffsgrad und/oder die wesentliche strukturelle Veränderung und Verbesserung der Einrichtung.

Das BJ unterstützt den Grundsatz der Beibehaltung der funktionierenden Strukturen in bestehenden Gebäuden ohne, dass sie durch Neubauten ersetzt werden müssen. Die Norm SIA 469 wird mit den Begrifflichkeiten Instandhaltung, Instandsetzung und Nutzungsanpassung entsprechend diesem Grundsatz angewendet.

Nach Ablauf der Zweckbindungsdauer von 20 Jahren (ab Datum der Schlussabrechnungsverfügung) wird bei Sanierungen und Instandhaltungsarbeiten ein Unterhaltsabzug von höchstens 25 % vorgenommen.

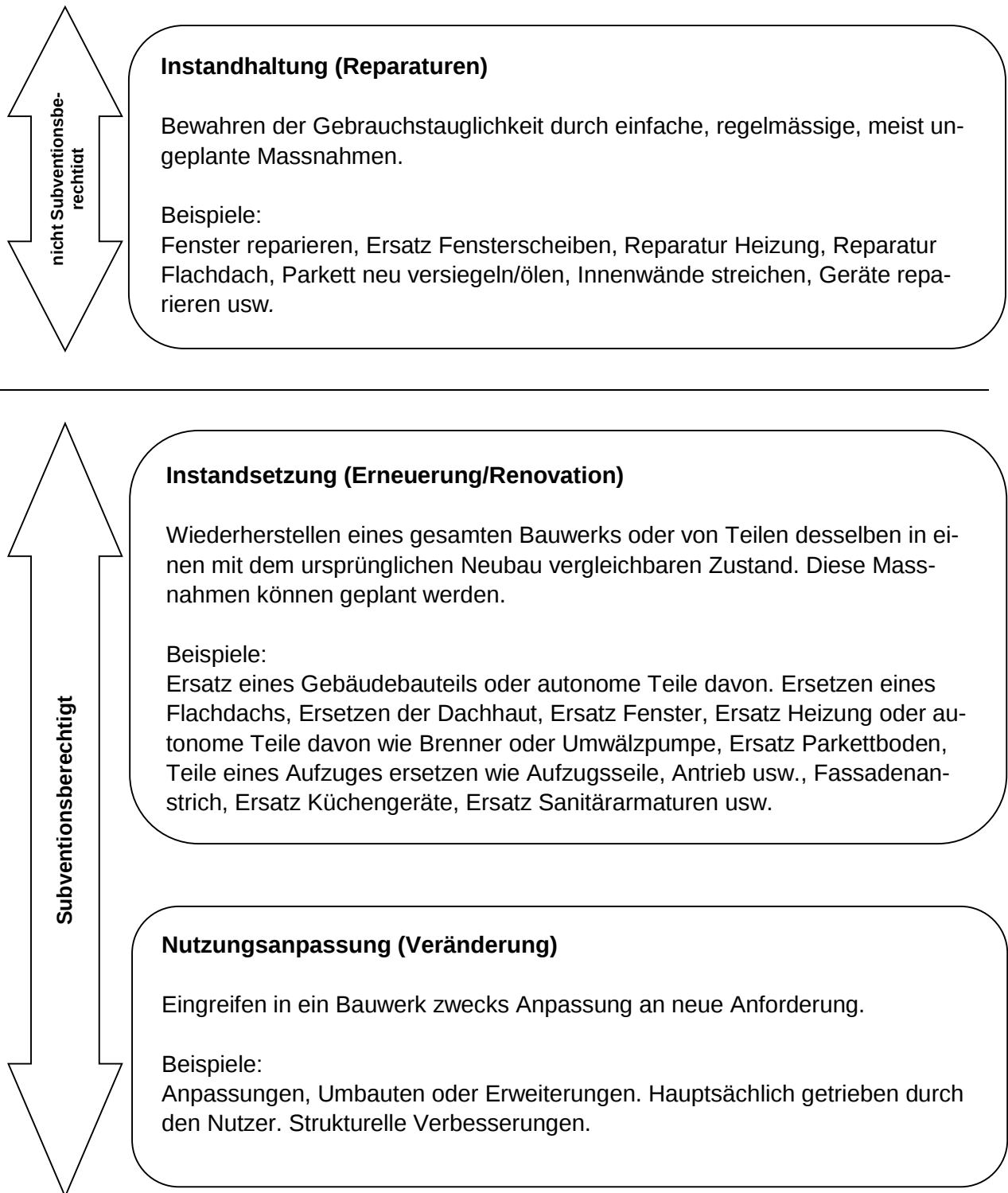
Der Unterhaltsabzug wird in der Regel über das ganze Projekt resp. Teilprojekt in 25 %-Schritten festgelegt und nicht über die einzelnen Baukostenplan(BKP)-Positionen.

3.3.2 Zweckbindungsdauer

Werden innerhalb der oben erwähnten Zweckbindungsdauer beim betreffenden Objekt bauliche Massnahmen realisiert, wird der Anteil Unterhalt, gemäss Kapitel 3.3.3 Festlegung der subventionsberechtigten Kosten nach SIA 469, von den beitragsberechtigten Kosten ausgeschieden.

Bei baulichen Massnahmen, welche nach Ablauf der Zweckbindungsdauer ausgeführt werden und sowohl umfangreiche Instandsetzungsarbeiten auslösen und/oder zu einer wesentlichen strukturellen Verbesserung führen, entfällt der Unterhaltsabzug insoweit der Aufwand durch eine veränderte Nutzung notwendig und gerechtfertigt ist. Die daraus resultierenden Kosten sollten diejenigen eines äquivalenten Neubaus nicht übersteigen. Die Bestimmung der Anteile, welche auf der Gewichtung der Veränderung und dem Unterhalt basiert, entfällt. Diese Beurteilung und Entscheidung liegt im Ermessen der Subventionsbehörde.

3.3.3 Festlegung der subventionsberechtigten Kosten nach SIA 469



3.3.4 Subventionsberechtigte Kosten für die Massnahmen der Sicherheit

Sicherheit

Alle für die mit der Sicherheit zusammenhängenden notwendigen Massnahmen einer Einrichtung sind subventionsberechtigt. Sie sind von Unterhaltsabzügen ausgeschlossen, da die Lebensdauer dieser Elemente häufig weniger als 10 Jahre betragen. Darunter fallen insbesondere alle elektronischen und mechanischen Elemente wie Soft- und Hardware, Kommunikationsmittel sowie Überwachung, Personenschutz usw.

3.3.5 Detailliertere Begriffserklärungen zu den Veränderungen

- Anpassung eines Bauwerks an neue Anforderungen ohne wesentliche Eingriffe in die Struktur ist dann gegeben, wenn es aus betrieblichen und konzeptionellen Gründen notwendig ist. Die Subventionsbehörde entscheidet im Einzelfall darüber, ob diese Voraussetzungen und Bedingungen erfüllt sind.
- Analog zur Anpassung ist auch beim Umbau ein minimaler Unterhaltsabzug vorzunehmen.

3.3.6 Weitere Erfordernisse

Es ist zu prüfen, ob ein Neubau anstelle der Umbauten nicht die bessere Lösung darstellt. Dabei sind nebst den Kosten auch die Standortgebundenheit der Einrichtung, die betrieblichen Vor- und Nachteile, das politische Umfeld usw. zu berücksichtigen.

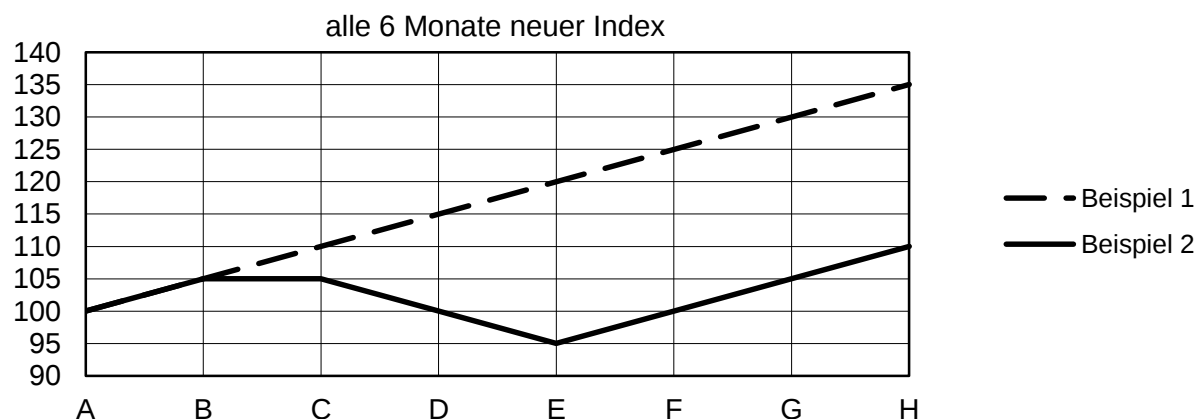
3.4 Form der Berechnung der Teuerung

(Schweizerischer Baupreisindex, Teilindex Hochbau, Wert für die ganze Schweiz, inkl. MwSt.)

Bei Bauten mit abschliessender Beitragszusprache werden die beitragsberechtigten Aufwendungen in der Weise der Teuerung angepasst, dass:

- a) der Index gemäss Beitragszusicherung auf den Stand bei Baubeginn gebracht wird;
- b) dieser Indexstand um zwei Drittel des arithmetischen Mittels aller Indextendenzen zwischen Baubeginn und Bauabschluss (Datum der Abnahme des Bauwerks durch die örtliche Baubehörde) erhöht oder vermindert wird;
- c) die beitragsberechtigten Aufwendungen gemäss Beitragszusicherung auf den Stand nach Buchstabe b) gebracht werden.

Abbildung 1:



	Beispiel 1			Beispiel 2		
A. Kostenvoranschlag	100.0			100.0		
B. Beitragszusicherung	<u>105.0</u>			<u>105.0</u>		
C. Baubeginn Index 1	110.0	→	110.0	105.0	→	105.0
D. Index 2			115.0 5.0			100.0 -5.0
E. Index 3			120.0 10.0			95.0 -10.0
F. Index 4			125.0 15.0			100.0 -5.0
G. Index 5			130.0 20.0			105.0 0.0
H. Bauende			135.0 <u>25.0</u>			110.0 <u>5.0</u>
			75.0			-15.0
			:5 =			:5 =
			15.0			-3.0
			x 2 : 3 =			x 2 : 3 =
Indexdifferenz Bauzeit	10.0	←	10.0	-2.0	←	-2.0
<u>massgebender Index</u>	<u>120.0</u>			<u>103.0</u>		

4. Bemessung mittels Platzkostenpauschale (PKP)

4.1 Anwendungsbereich und Grundsätze

Zweck und Begriff der Platzkostenpauschale

Mit der Einführung einer pauschalen Bemessungsmethode sind verschiedene Zielsetzungen verbunden. Nebst der Erleichterung bei der Planung von Bauvorhaben sollen Anreize für kostengünstige Lösungen geschaffen werden. Daneben sollen Anliegen der Subventionsnehmer, namentlich die Kostentransparenz, welche eine frühe Aussage zur Beitragshöhe ermöglicht, sowie ein Abbau des administrativen Aufwandes erreicht werden.

Der PKP liegt die Idee zu Grunde, dass ein/e Klient/in nicht nur ein Zimmer/eine Zelle, sondern auch einen Anteil an den übrigen Räumlichkeiten einer Erziehungseinrichtung/einer Anstalt beansprucht. Aus der Zusammensetzung dieser Elemente ergibt sich die idealtypische Definition einer Modelleinrichtung, für welche die anerkannten Kosten pro Platz festzulegen sind. Die der Pauschale zu Grunde liegenden Modelleinrichtungen verfügen jeweils über 7 bzw. 8 verschiedene Bereichsflächen. Aus der Summe aller jeweils dem Bereich zugeteilten Räume und deren notwendigen Flächen ergibt sich das Total für die jeweilige Modelleinrichtung.

Die in der Verordnung definierten Bereichsflächen bilden die Basis für den detaillierten Beschrieb der Raumflächen in den Handbüchern und den in diesen Richtlinien erwähnten Raumkatalogen.

Grundsatz

Werden alle Bereiche in einem Bauvorhaben entsprechend der Modelleinrichtung realisiert, so wird die volle PKP ausgerichtet. Fehlen gewisse Bereiche, so wird die PKP anteilmässig gekürzt (gemäss LSMV Art. 17 und 19). Je nach Grösse und konzeptueller Ausrichtung sind nicht immer alle Bereiche zu erfüllen.

Die PKP für Neubauten wird nur ausgerichtet, wenn die vom EJPD festgelegten Flächen nicht unterschritten werden. Flächen, welche die Werte der Modelleinrichtung übersteigen, werden in der Regel nicht angerechnet.

Werden bei einem Umbau die in der massgebenden Modellanstalt festgelegten Bereichsflächen nicht erreicht, werden die anerkannten Bereichskosten im Verhältnis der fehlenden Fläche zur beitragsberechtigten Fläche gekürzt (VEJPD Art. 13 und 27 Abs.1). Vorhandene Flächen die betrieblich nicht genutzt werden können, werden von der Flächenbilanz ausgeklammert.

Werden Bereichsflächen ausserhalb des Projektes genutzt, so sind lediglich die neu projektierten Flächen beitragsberechtigt.

Die im Bereich 6 (Wohnen) fehlende Fläche kann durch ein Mehr an Fläche im Bereich 4 (Betreuung) kompensiert werden. Die anrechenbaren Kosten im Bereich 4 können dabei maximal um den Korrekturfaktor 1,15 erhöht werden (VEJPD Art. 13 und 27 Abs.2).

Anwendung

Die PKP gelangt bei Neubauten, Erweiterungen, Umbauten und Anpassungen bei den nachfolgenden Einrichtungen zur Anwendung:

- Erziehungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (vgl. Kapitel 4.2)
- Anstalten für Erwachsene (vgl. Kapitel 4.3)
- Anstalten für den Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (vgl. Kapitel 4.4)

Aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse und Zielsetzungen zwischen den Erwachsenenanstalten und den Erziehungseinrichtungen wurden getrennte PKP mit eigenen Bemessungsgrössen definiert.

Nicht pauschaliert werden die folgenden Bauvorhaben:

- Umgebungsarbeiten (BKP 4) und Ausstattung (BKP 9) bei Umbauten und Anpassungen.
- Anstalten für Erwachsene für die keine Modellanstalt besteht (z.B. Arbeitsexternat, Halbgefangenschaft usw.).
- Bei kleinen Bauvorhaben oder wenn lediglich Teile von Baumassnahmen betroffen sind und die Prüfung der Schlussabrechnung das vergleichsweise am wenigsten aufwändige Verfahren darstellt (gesamthafte Flächenanalyse entfällt) oder die Massnahmen mit der Pauschale nicht berechnet werden können.
- Wenn die Anwendung der Methode der Platzkostenpauschale eine massive Über- oder Unterdeckung bewirken würde (LSMV Art. 12 Abs. 2).
- Bei besonderen Aufwendungen für die Peripherie (Mauer, Zäune usw.) oder aufgrund eines besonderen Baugrundes oder anderer Massnahmen (z.B. Pfählungen usw.).
- Bei Bauten für die Landwirtschaft oder den Gartenbau.

Funktionsweise und Berechnungsgrundsätze

Aus der Summe Insassen oder Kind/Jugendlicher mal Bereichsfläche mal Bereichspreis resultiert eine Teilpauschale pro Bereich. Dazu werden allfällige Korrekturfaktoren und Zuschläge berücksichtigt woraus das Total der beitragsberechtigten Kosten resultiert. Das Resultat entspricht der Form einer Globale im Sinne von Norm SIA 118 Art. 40. Auf der Basis dieser Summe resultiert, multipliziert mit dem Beitragsatz, die Höhe des Baubeitrages.

Als Mass für die Berechnung gelten die beitragsberechtigten Flächen. Der hier verwendete Begriff der beitragsberechtigten Fläche stimmt weitgehend mit dem Begriff «Hauptnutzfläche» der Norm SIA 416 überein. Die Verkehrsflächen werden hingegen nicht angerechnet, ausser sie dienen teilweise dem Aufenthalt von Personen.

Zusätzlich zur Norm SIA werden im Rahmen der PKP die «Nebennutzflächen» von Räumen angerechnet, welche in die Modelleinrichtung integriert sind (z.B. WC-Anlagen, Putzräume, Lager usw.).

Für die Berechnung von Pauschalwerten eignen sich die so definierten Flächen auch deshalb, weil sie üblicherweise – neben den Platzzahlen – bereits zum Zeitpunkt der Grundkonzeption und Raumprogramm festgelegt werden.

Faktoren bei Umbauten

(Eingriffsgrad / Anteil Veränderung)

Die Kosten für Unterhaltsarbeiten sind grundsätzlich nicht beitragsberechtigt (gemäss LSMV Art. 13 Abs. 3).

Der Unterhalt wird mittels der beiden Faktoren Veränderung und Eingriff definiert. Für die Begrifflichkeiten verweisen wir auf Kapitel 3.3.3 (Norm SIA 469).

Der Veränderungsgrad wird ermittelt aus der Multiplikation des Eingriffsgrades mit dem Anteil Unterhalt. Je höher der Eingriffsgrad und tiefer der Anteil Unterhalt, desto höher sind auch die anrechenbaren Kosten. Dabei wird der Eingriffsgrad mit den Begriffen minim bis ausserordentlich und der Anteil Unterhalt mit den Begriffen minim bis sehr hoch benannt. Daraus resultiert eine Bandbreite des Veränderungsgrades von bis zu 1,20.

Eigenleistungen

Allfällige Eigenleistungen sind in den Pauschalwerten inbegriffen.

Schlussprüfung

Die Subventionsbehörde nimmt nach Bauabschluss eine vereinfachte Kontrolle vor, wobei lediglich die Verfügungskonformität der Ausführung und Nutzung überprüft wird.

Bei der Verfügungskonformität werden die zugesicherten beitragsberechtigten Kosten übernommen und an die zwischenzeitlich eingetretene Teuerung angepasst.

Für die Berechnung der Teuerung gilt das Verfahren, wie es in Kapitel 3.4 dargestellt ist.

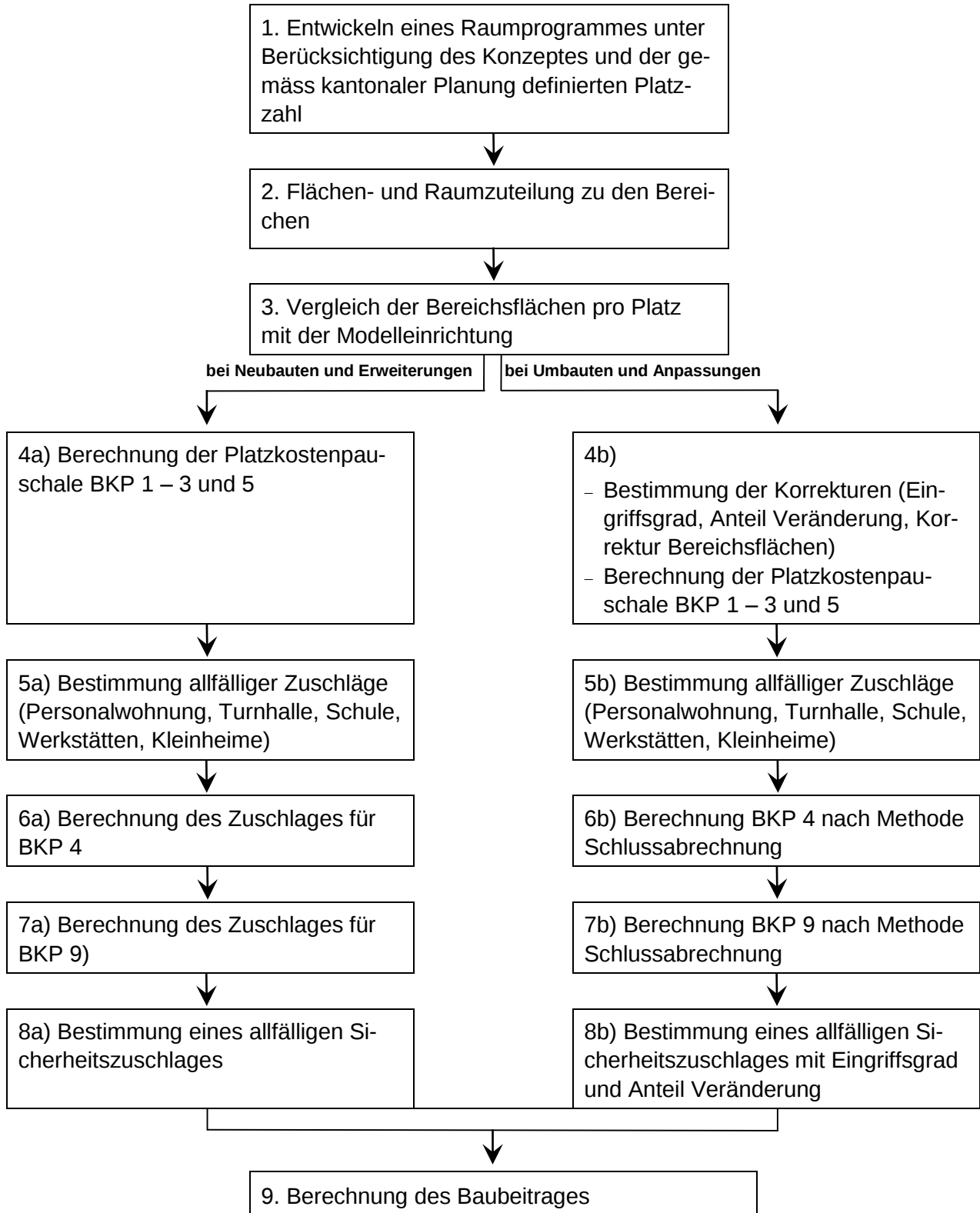
Obwohl die Bauabrechnung nicht mehr eingehend geprüft wird, ist sie dem BJ mitsamt den Ausführungsplänen zu Vergleichszwecken und zur Überprüfung der PKP einzureichen.

4.2 PKP bei Erziehungseinrichtungen

4.2.1 Ablaufschema

Für die Berechnung der Pauschale ergibt sich das nachfolgende Ablaufschema:

Abbildung 2: Berechnung Erziehungseinrichtungen mittels PKP



4.2.2 Bereiche

Modelleinrichtung

Die Modelleinrichtung umfasst die folgenden Bereiche:

- Bereich 2 Verwaltung
- Bereich 3 Personal
- Bereich 4 Betreuung, Besuch, Gemeinschaft, Freizeit und Sport
- Bereich 5 Aufnahme / Austritt
- Bereich 6 Wohnen
- Bereich 7 Ausbildung / Beschäftigung
- Bereich 8 Hauswirtschaft, Entsorgung, Garagen

Auf den Bereich 1 Sicherheit wurde verzichtet, da diese Massnahmen nur teilweise flächenrelevant sind. Die in diesem Zusammenhang stehenden notwendigen Sicherheitsmassnahmen werden in geschlossenen Einrichtungen durch einen Sicherheitszuschlag abgegolten.

Die Tabelle unter Kapitel 4.2.4 zeigt die Modelleinrichtung mit den entsprechenden Bereichspreisen und minimalen Flächen pro Platz.

4.2.3 Raumkatalog²

Die nachfolgende Liste enthält eine nicht abschliessende Auflistung möglicher Räume aufgrund der konzeptionellen Anforderungen der verschiedenen Heimtypologien. Sie dient als Hilfsmittel bei der Zuteilung der verschiedenen Räume in die Bereiche 2 – 8.

Bereich 2: Verwaltung

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Büro Institutionsleitung – Büro Erziehungsleitung – Büro Sekretariat – Büro Verwaltung/Administration – Büro Rechnungsführung – Büro Ausbildung – Büro Sozialdienst – Sitzungszimmer – Empfang/Warteraum (evtl. in Gangzone) – Kopierraum/Serverraum – Archivraum – WC-Anlage (IV-WC) – Putzraum | <p>bei geschlossenen Einrichtungen zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Büro Sicherheit – Sicherheitszentrale – Büro Sozialdienst |
|--|--|

² vgl. Handbuch Erziehungseinrichtungen

Bereich 3: Personal

- Essraum mit Verpflegungsmöglichkeit
- Kantine, ev. unterteilbar (je nach Grösse Einrichtung)
- Office
- Aufenthalts- und Besprechungszimmer
- Pikettzimmer / Nachtwachzimmer (inkl. Dusche / WC)
- Putzraum
- WC-Anlage, Dusche, Garderobe zentral / dezentral

Bereich 4: Betreuung, Besuch, Gemeinschaft, Freizeit und Sport**Betreuung**

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Büro mit Besprechungsecke – Besprechungszimmer – Raum für Gruppengespräche – Büro für nebenamtliche Spezialisten | <p>bei geschlossenen Einrichtungen zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprechzimmer für Arzt inkl. Apotheke – Sprechzimmer Psychiater/Psychologe – Krankenzimmer – Dusche, allenfalls Baderaum – WC-Anlage |
|---|--|

Gemeinschaft, Freizeit und Sport

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Mehrzweckraum/Speisesaal – Materialmagazin zum Mehrzweckraum – Freizeitraum – Musikraum (u.U. im UG) – Fitness-/Tanzraum (u.U. im UG) | <p>bei geschlossenen Einrichtungen zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besucherzimmer normal – Besucherzimmer mit Trennscheibe – Warteraum mit Schliessfächern – Office/Teeküche/Getränkecke – Cafeteria – WC-Anlage (IV-WC) – Besinnungsraum – Bibliothek |
|---|---|

Turnhalle

(Abgeltung in Form eines Pauschalzuschlags)

- Turnhalle
- Geräte- und Materialraum
- Garderobe mit Dusche
- WC-Anlage

Bereich 5: Aufnahme / Austritt

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Sitzungs- oder Besprechungszimmer – Lager - oder Effektenraum | <p>bei geschlossenen Einrichtungen zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufnahmezimmer – Kontrollraum (elektronische Personen- und Gepäckkontrolle) – Dusche – WC-Anlage – Umkleidekabine – Lager-/Effektenraum – Büro Administration – Lagerraum – Putzraum |
|--|---|

Bereich 6: Wohnen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Einzelzimmer (Regelfall) – Doppelzimmer – Wohn-/Essbereich – Gruppenküche/Office – Aufenthaltsraum – PC-Arbeitsplätze zentral – Garderobe, evtl. mit Schmutzschleuse – Duschen geschlechtergetrennt – Nasszelle mit Badewanne – WC-Anlage geschlechtergetrennt – Kleinwaschküche – Putzraum/Ausguss (u.U. kombiniert mit WK) | <p>bei geschlossenen Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelzimmer mit WC/Lavabo <p>bei geschlossenen Einrichtungen zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Disziplinar-/Arrestzimmer – Telefonkabine |
|---|--|

Bereich 7: Ausbildung / Beschäftigung**Ausbildung / Gestaltung**

- Kursraum
- Büro
- Werkräume mit Lavabo
- Materialraum, Lagerraum
- WC-Anlage

Schule

- Schulzimmer
- Büro Schulleiter
- Lehrerzimmer (ev. mit Bibliothek, Kochnische und Lavabo)
- Materialraum
- WC-Anlage
- Putzraum

Ausbildungswerkstätten

- Werkstätten Produktion
- Werkstätten Beschäftigung
- Verkaufsladen (nur bei grossen Produktionswerkstätten)
- Büro
- Materialraum / Lagerraum
- Garderobe / Waschgelegenheit Pause / Aufsicht
- Warenannahme / Spedition
- Putzraum
- WC-Anlage mit Lavabo innerhalb Werkstatt
- Entsorgungslager
- Container / Sammelraum (wenn umbauter Raum)

Bereich 8: Hauswirtschaft, Entsorgung, Garagen**Allgemein**

- Allgemeine Lagerräume für Gruppenmaterial

Wäscherei

- Waschküche
- Lingerie/Näharbeitsplatz
- Lagerraum Waschmittel
- Frischwäschelager
- Garderobe und Aufenthaltsraum Personal
- WC-Anlage

Küche

- Büro Küchenchef
- Kühlräume
- Tiefkühlräume
- Lagerraum
- Garderobe und Aufenthaltsraum Personal
- Putzraum
- WC-Anlage

Reinigung / Technischer Dienst

- Werkraum inkl. Büro und Garderobe
- Lagerraum

4.2.4 Bereichspreise und beitragsberechtigte Flächen pro Platz

Abbildung 3:

Bereich	Bereichspreis ³ CHF / m ²	Modelleinrichtung m ² / Platz
2 Verwaltung ⁴	4 400	4,4
3 Personal	4 400	2,2
4 Betreuung, Besuch, Gemeinschaft, Freizeit & Sport	4 400	10,4
5 Aufnahme / Austritt	4 400	1,9
6 Wohnen	4 400	29,6
7 Ausbildung / Beschäftigung	3 700	14,8
8 Hauswirtschaft, Entsorgung, Garagen	4 400	9,5
Total Bereiche 2 – 8		72,8

4.2.5 Bestimmung der Zuschläge

Zuschlag Personalwohnung	Der Zuschlag für eine betrieblich unerlässliche Personalwohnung beträgt CHF 400 000 (VEJPD Art. 2).
Zuschlag Turnhalle	Der Zuschlag für eine betrieblich unerlässliche Turnhalle beträgt CHF 1 000 000. Dieser Zuschlag basiert auf einer einfachen Gymnastikhalle von bis zu 260 m ² und den dazu notwendigen Nebenräumen (Garderober, Duschen, WC-Anlagen, Leitergarderobe und Materialraum). Die dafür projektierte Fläche wird in der Flächenbilanz nicht mitberücksichtigt (VEJPD Art. 3).
Zuschlag Schule	Der Zuschlag für den Bau einer Schulanlage beträgt 25 % der Summe aus BKP 1 – 3 und 5 des Bereichs 7 (VEJPD Art. 4).
Zuschlag für Werkstätten	Für Werkstätten, die aufgrund ihrer Ausrichtung einen höheren Flächenbedarf aufweisen und deshalb die üblichen Bereichsflächen von Bereich 7 deutlich überschreiten, können Flächenzuschläge gewährt werden. Massgebend für den Zuschlag 1 oder 2 ist die projektierte Nutzfläche pro Platz: – Zuschlag 1 (VEJPD Art. 5 Abs. 1 Bst. a) für Werkstätten mit einer projektierten Fläche im Bereich von mehr als 25 m² und bis und mit 55 m². – Zuschlag 2 (VEJPD Art 5 Abs. 1 Bst. b) für Werkstätten mit einer projektierten Fläche von mehr als 55 m². Die Zuschläge 1 und 2 sind nicht kumulierbar (VEJPD Art. 5 Abs. 2).
Zuschlag Kleinheime	Bei einer Anzahl von 15 Plätzen oder weniger wird ein Zuschlag von 10 % auf das Total von BKP 1 – 3 und 5 gewährt. Kein Anrecht auf diesen Zuschlag besteht, wenn es sich um ein Zusatzangebot einer Gesamteinrichtung (z.B. Aussenwohngruppe, Beobachtung, geschlossene Eintrittswohngruppe usw.) handelt (LSMV Art. 18 und VEJPD Art. 6).

³ Indexstand Oktober 2010, 124.0 Punkte (1998 = 100 Punkte) Schweiz. Baupreisindex, Teilindex Hochbau, Wert für die ganze Schweiz, inkl. MWST

⁴ Der Wegfall von Bereich 1 ist in Kapitel 4.2.2 beschrieben

- Sicherheitszuschlag** Geschlossene Einrichtungen oder geschlossene Teile offener Einrichtungen haben Anrecht auf einen Zuschlag für die besonderen Aufwendungen, die sie für die Sicherheit benötigen.
- Der Zuschlag beträgt CHF 55 000 pro Platz (VEJPD Art. 9).

4.2.6 Bestimmung der Bereichsflächen und Korrekturfaktoren bei Umbauten

- Berücksichtigte Flächen** Werden bei einem Umbau die massgebenden Bereichsflächen der Modellanstalt nicht erreicht, werden nur die vorhandenen und projektierten Flächen berücksichtigt.
- Die im Bereich 6 (Wohnen) fehlende Fläche kann durch ein Mehr an Fläche im Bereich 4 (Betreuung) kompensiert werden. Die anrechenbaren Kosten können dabei maximal um den Korrekturfaktor 1,15 erhöht werden.
- Korrekturfaktoren bei Umbauten und Anpassungen** Bei Umbauten und Anpassungen gelangen die Faktoren «Eingriffsgrad» und «Anteil Unterhalt» zur Anwendung. Mit dem Faktor «Eingriffsgrad» wird die Schwere des Baueingriffes und mit dem Faktor «Anteil Unterhalt» der Unterhaltsanteil berücksichtigt. Die Multiplikation beider Faktoren ergibt den «Veränderungsgrad» (siehe Kapitel 4.1).
- Bei der Berechnung der beitragsberechtigten Kosten werden die Kosten um den Faktor «Veränderungsgrad» gekürzt.

4.2.7 Berechnung der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 3 und 5

- Berechnung der Pauschale** Die Bereichsflächen der Modelleinrichtung (Abbildung 3) werden mit den Bereichspreisen multipliziert und mit allfälligen Zuschlägen und Umbau-Korrekturfaktoren ergänzt. Das Resultat entspricht der Platzkostenpauschale für BKP 1 – 3 und 5.

4.2.8 Berechnung des Zuschlages für BKP 4

- Umgebung** Die Kosten für die Umgebung werden bei Neubauten mit einem Zuschlag von 6,2 % auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 berücksichtigt (VEJPD Art. 7). Bei Umbauten werden die beitragsberechtigten Kosten nach der Methode «Schlussabrechnung» ermittelt.

4.2.9 Berechnung des Zuschlages für BKP 9

- Ausstattung** Die Kosten für die bewegliche Ausstattung werden bei Neubauten mit einem Zuschlag von 6,2 % auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 berücksichtigt (VEJPD Art. 8). Bei Umbauten werden die beitragsberechtigten Kosten nach der Methode «Schlussabrechnung» ermittelt.

4.2.10 Berechnung des Baubeitrages

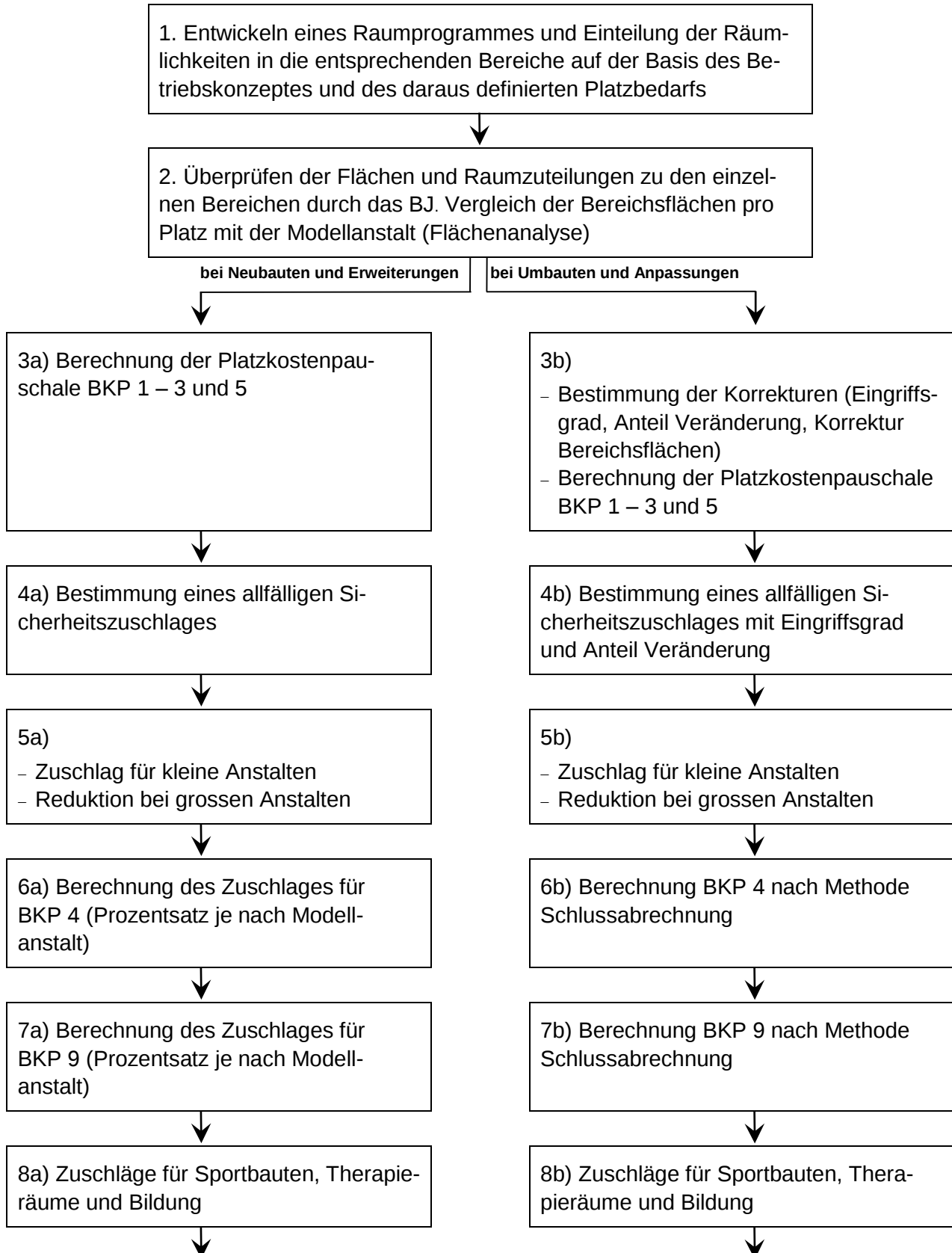
Die Berechnung des Baubeitrages erfolgt analog dem in Abbildung 2 beschriebenen Schema. Die so bemessenen anerkannten Baukosten werden anhand der einzelnen Berechnungsschritte ermittelt und zum Total der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 9 zusammengezählt. Diese anerkannten Kosten dienen als Grundlage zur Festlegung des Baubeitrages durch das BJ (LSMG Art. 4 Abs. 1 oder 3).

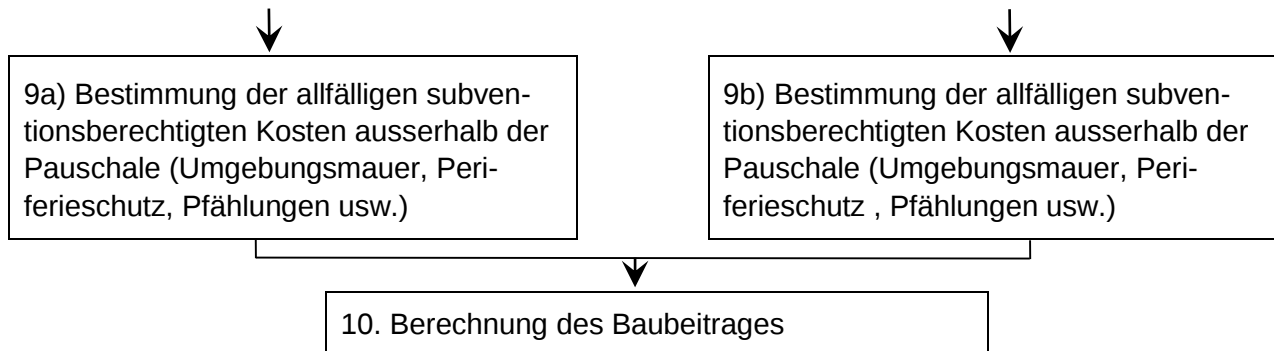
4.3 PKP Anstalten für Erwachsene

4.3.1 Ablaufschema

Für die Berechnung der Pauschale ergibt sich das nachfolgende Ablaufschema:

Abbildung 4: Berechnung Erwachsenenanstalten mittels PKP





4.3.2 Bereiche

Modellanstalt

Es wurden drei Modellanstalten definiert: «geschlossene», «offene» Anstalten und «Gefängnisse». Auf die Einführung einer Modellanstalt für den Massnahmenvollzug wurde bewusst verzichtet. Eingehende Untersuchungen haben gezeigt, dass die für diesen Vollzugstypus notwendigen Flächen insgesamt nicht wesentlich von denjenigen der Strafvollzugsanstalten abweichen, jedoch gewisse Räumlichkeiten mit anderer Ausprägung bedürfen. Diesen anderen Bedürfnissen wird mit spezifisch für die Massnahmen definierten Schwerpunkten (mehr Behandlung und Therapie) und entsprechenden Flächenzuschlägen Rechnung getragen. Alle den Modellanstalten zugrundeliegenden Raumprogramme basieren auf der gleichen Grundidee und setzen sich aus den folgenden acht Bereichen zusammen:

- Bereich 1 Sicherheit
- Bereich 2 Verwaltung
- Bereich 3 Personal
- Bereich 4 Insassenwesen
- Bereich 5 Aufnahme / Austritt
- Bereich 6 Wohnen
- Bereich 7 Arbeit
- Bereich 8 Hauswirtschaft

Die Tabelle gemäss Kapitel 4.3.4 zeigt die Modellanstalten mit den entsprechenden Bereichspreisen und minimalen Flächen pro Platz.

4.3.3 Raumkatalog⁵

Die nachfolgende Liste enthält eine nicht abschliessende Auflistung möglicher Räume aufgrund der konzeptionellen Anforderungen. Sie dient als Hilfsmittel bei der Zuteilung der verschiedenen Räume in die Bereiche 1 – 8 der jeweils spezifischen Modellanstalt.

Bereich 1: Sicherheit (Innerer Sicherheitsbereich)	
– Porte / Schleuse / Kontrollstelle	– Putzraum, WC, Garderobe mit Dusche
– Eingang Personal mit Schlüsselwechsler	– Sicherheitsschleusen allgemein
– Eingang Besucher mit Metalldetektorbogen und Schliessfächer	– Fahrzeugschleuse
– Personen-Kontrollraum	– Interventionsschleuse zu Arrest- und Disziplinärzellen
– Überwachungszentrale	
Bereich 2: Verwaltung	
– Büro Direktion	– Büro Leiter Gewerbebetriebe
– Büro Sekretariat	– Büro Leiter Sozialdienst
– Büro Verwaltung / Administration	– Sitzungszimmer
– Büro Rechnungsführung	– Warteraum
– Büro Leiter Vollzug	– Archivraum
– Büro Sachbearbeitung	– Kopierraum, Computerraum
– Büro Sicherheitsdienst	– WC-Anlage / Putzraum
– Büro Leiter Gesundheitsdienst	– Fumoir
Bereich 3: Personal	
– Essraum mit Verpflegungsmöglichkeit	– Pikettzimmer (mit integrierter Dusche/WC)
– Kantine, ev. unterteilbar	– Putzraum
– Office	– WC-Anlage, Dusche, Garderobe zentral / dezentral (geschlechtergetrennt)
– Aufenthalts- und Besprechungszimmer	

⁵ vgl. Handbuch Anstalten für Erwachsene

Bereich 4: Insassenwesen

Beratung und Betreuung

- Büro nebenamtliche Spezialisten (Sozialdienst usw.)
- Raum für Gruppengespräche
- WC-Anlage

Ärztlicher Dienst

- Sprechzimmer für Arzt (ev. mit Apotheke)
- Apotheke
- Büro Gesundheitsdienst
- Behandlungsraum inkl. Physiotherapie
- Röntgen
- Schmutzraum
- Warteraum
- Krankenzimmer
- Office / Teeküche
- Dusche
- Baderaum
- WC-Anlage

Zahnärztlicher Dienst

- Behandlungsraum
- Nebenraum, Labor, Röntgen
- WC-Anlage

Psychiater

- Büro / Besprechungszimmer
- WC-Anlage

Psychologe

- Büro / Besprechungszimmer
- WC-Anlage

Ausbildung / Gestaltung

- Kursraum
- Büro Kursleiter
- Materialraum, Lagerraum
- Werkräume mit Lavabo
- WC-Anlage

Bildung im Strafvollzug

- Schulzimmer
- Büro Schulleiter
- Materialraum
- WC-Anlage

Spezialräume

- Mehrzweckraum
- Essraum Insassen
- Besinnungsraum
- Nebenraum, Cafeteria, Aufenthaltsraum mit Kleinküche
- Stuhlmagazin, Abstellraum
- Bibliothek
- Büro Bibliothekar
- WC-Anlage

Besuchswesen

- Aufsichtsraum
- Warteraum
- Getränkecke
- Besucherraum
- Besucherzimmer normal
- Besucherzimmer mit Trennscheibe
- Familienbesuchszimmer mit Dusche / WC / Teeküche
- WC-Anlage

Sport

- Turnhalle
- Geräte- und Materialraum
- Fitnessraum
- Garderobe mit Dusche
- Büro Sportleiter mit Garderobe und Dusche
- WC-Anlage

Dienstleistungen

- Kiosk
- Waren- und Bereitstellungsraum
- Coiffeurraum
- Putzraum

Bereich 5: Aufnahme / Austritt

- Aufnahmezelle / Wartezelle
- Kontrollraum (elektronische Personen- und Gepäckkontrolle)
- Dusche
- WC-Anlage
- Umkleidekabine
- Personenkontrollraum
- Effektenraum
- Büro Administration
- Lagerraum
- Putzraum

Bereich 6: Wohnen

- Zellen mit WC, Lavabo und Gegensprechanlage
Regelfall: 1er Zelle (ggf. 2er Zelle)
- Aufsichtsraum / Office
- Besprechungszimmer
- Aufenthaltsraum mit Kleinküche
- Gruppenküche
- Duschraum
- Kleinwaschküche
- Telefonkabine
- Putzraum
- Lagerraum für Ersatzwäsche
- Mutter/Kind-Abteilung
- Disziplinarabteilung** (ausserhalb der Gruppe)
 - Disziplinar- / Arrestzellen

Bereich 7: Arbeit

- Werkstätten
- Verkaufsladen
- Büro Werkmeister
- Materialraum / Lagerraum
- Garderobe / Waschgelegenheit Insassen
- Einzelarbeitsplatz (für Sicherheitsvollzug)
- Pause / Aufsicht
- Warenannahme / Spedition
- Putzraum
- WC-Anlage mit Lavabo innerhalb Werkstatt
- WC-Anlage Personal
- Entsorgungslager der Werkstätten

Bereich 8: Hauswirtschaft**Wäscherei (nur für internen Bedarf)**

- Waschküche
- Lingerie / Näherei
- Sortierraum Schmutzwäsche
- Lagerraum Waschmittel
- Wäscheverteilanlage
- Frischwäschelager
- Büro und Aufenthaltsraum Personal
- Garderobe Personal (geschlechtergetrennt)
- Garderobe Insassen
- Aufenthaltsraum Insassen
- WC-Anlagen (getrennt Personal / Insassen)

Garagenbetrieb

- Werkstatt
- Büro Garagenchef
- Garderobe mit Dusche und WC-Anlagen Personal
- Pausenraum
- Garderobe und WC-Anlagen Insassen
- Lagerräume

Reinigung / Technischer Dienst

- Werkraum inkl. Büro, Garderobe und Dusche
- Lagerraum / Container
- WC-Anlage

Küche (nur für internen Bedarf)

- Küche
- Büro Küchenchef
- Kühlräume
- Tiefkühlräume
- Lagerraum
- Garderobe Personal (geschlechtergetrennt) mit Duschen
- Putzraum
- Garderobe Insassen
- Aufenthaltsraum Insassen
- Aufenthaltsraum Personal
- WC-Anlagen (getrennt Personal / Insassen)

Brandschutz

- Feuerwehrmagazin

Allgemein

- Entsorgungslagerung
- Container / Sammelraum
- Allgemeine Lagerräume
- Einstellhalle für Dienstfahrzeuge

4.3.4 Bereichspreise und beitragsberechtigte Flächen pro Platz nach Modellanstalt

Abbildung 5:

Bereich	Bereichs- preis ⁶ CHF / m ²	Modellanstalt geschlossen m ² / Platz	Modellanstalt geschlossen Massnahmen	Bereichs- preis CHF / m ²	Modellanstalt offen m ² / Platz	Bereichs- preis CHF / m ²	Modellanstalt Gefängnis m ² / Platz
1 Sicherheit	6 300	2,0	2,0	4 900	0,8	5 300	1,7
2 Verwaltung	6 300	2,1	2,1	4 900	2,9	5 300	1,9
3 Personal	6 300	2,1	2,1	4 900	2,1	5 300	1,1
4 Insassenwesen	6 300	5,9	5,9	4 900	11,2	5 300	3,6
4a zusätzl. Sport	6 300	bis 1,3	bis 3,8	4 900	bis 2,9	5 300	bis 0,6
4b zusätzl. Therapie	6 300	bis 3,2	bis 5,2				
4c zusätzl. Bildung	6 300	bis 0,7	bis 0,7	4 900	bis 0,7	5 300	bis 0,7
5 Aufnahme / Austritt	6 300	2,1	2,1	4 900	2,3	5 300	1,9
6 Wohnen	8 200	17,7	26,2	6 400	19,6	7 000	13,2
7 Arbeit	4 400	22,7	9,7	3 500	17,2	3 700	4,3
8 Hauswirtschaft	8 200	5,4	5,4	6 400	7,0	7 000	4,5
Total o. Werkst. plus		bis 65,2	bis 65,2		bis 66,7		bis 33,5
7a zusätzl. Werkst.	4 400	bis 5,0		3 500	bis 6,0		
Total Bereiche 1 – 8		bis 70,2	bis 65,2		bis 72,7		bis 33,5

⁶ Indexstand Oktober 2010, 124.0 Punkte (1998 = 100 Punkte) Schweiz. Baupreisindex, Teilindex Hochbau, Wert für die ganze Schweiz, inkl. MWST

4.3.5 Bestimmung der Zuschläge und Reduktionen

Einleitung	Um den Bedürfnissen im Straf- und Massnahmenvollzug Rechnung zu tragen, wurden die nachfolgenden Zuschläge und Reduktionen definiert. Die Mehrflächen sind nicht zwingend zu erfüllen.
Flächenzuschlag für Sport (Bereich 4a)	Die für die sportlichen Aktivitäten über die Modellanstalt hinausgehenden Flächen können durch einen Zuschlag berücksichtigt werden. Das Konzept weist die Notwendigkeit aus (VEJPD Art. 21).
Flächenzuschlag Therapie (Bereich 4b)	Die für die Durchführung der Therapie über die Modelanstalt hinausgehenden Flächen können durch einen Zuschlag berücksichtigt werden. Das Konzept weist die Notwendigkeit aus (VEJPD Art 22).
Flächenzuschlag Bildung (Bereich 4c)	Für die zusätzlichen, der Bildung dienenden Räume (Bildung im Strafvollzug BiSt) wird ein Flächenzuschlag von 0,7 m ² pro Haftplatz gewährt. Das Konzept weist die Notwendigkeit aus (VEJPD Art. 23).
Flächenzuschlag Werkstätte (Bereich 7a)	Für Werkstätten mit einem über die Modellanstalt hinausgehenden Flächenbedarf wird ein Zuschlag gewährt. Das Konzept weist die Notwendigkeit aus (VEJPD Art. 24).
Zuschlag Kleinstanstalt	Kleinere Anstalten weisen ein schlechteres Platz/Kosten-Verhältnis aus. Deshalb wird ein Zuschlag von 10 % auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 gewährt (VEJPD Art. 16). Voraussetzung: – Gefängnisse mit höchstens 39 Plätzen – Offene und geschlossene Anstalten mit höchstens 49 Plätzen (LSMV Art. 20a).
Reduktion Grossanstalt	Bei Anstalten mit über 200 Haftplätzen werden die Bereichspreise prozentual um 10 % reduziert (VEJPD Art. 17 und LSMV Art. 20a Abs. 2).

4.3.6 Bestimmung der Bereichsflächen und Korrekturfaktoren bei Umbauten

Berücksichtigte Flächen	Werden bei einem Umbau die massgebenden Bereichsflächen der Modellanstalt nicht erreicht, werden nur die vorhandenen und projektierten Flächen berücksichtigt. Die im Bereich 6 (Wohnen) fehlende Fläche kann durch ein Mehr an Fläche im Bereich 4 (Betreuung) kompensiert werden. Die anrechenbaren Kosten können dabei maximal um den Korrekturfaktor 1,15 erhöht werden.
Korrekturfaktoren bei Umbauten und Anpassungen	Bei Umbauten und Anpassungen gelangen die Faktoren «Eingriffsgrad» und «Anteil Veränderung» zur Anwendung. Mit dem Faktor «Eingriffsgrad» wird die Schwere des Baueingriffes und mit dem Faktor «Anteil Veränderung» der Unterhaltsanteil berücksichtigt. Die Multiplikation beider Faktoren ergibt den «Veränderungsgrad» (siehe Kapitel 4.1). Bei der Berechnung der beitragsberechtigten Kosten werden die Kosten um den Faktor «Veränderungsgrad» gekürzt. Dieser Abzug wird in der Regel über das ganze Projekt resp. Teilprojekt anhand von Eingriffsgrad und Veränderung festgelegt und nicht über die einzelnen BKP Positionen.

4.3.7 Berechnung der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 3 und 5

Berechnung der Pauschale Die Bereichsflächen der Modelleinrichtung (Kapitel 4.3.4) werden mit den Bereichspreisen multipliziert und mit allfälligen Zuschlägen und Umbau-Korrekturfaktoren ergänzt. Das Resultat entspricht der Platzkostenpauschale für BKP 1 – 3 und 5.

4.3.8 Berechnung des Zuschlages für BKP 4

Umgebung Die Umgebungskosten werden mit einem prozentualen Zuschlag auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 berücksichtigt. Dieser Zuschlag fällt je nach Modellanstalt wie folgt aus (VEJPD Art. 18):

- 6,7 % bei geschlossenen Anstalten
- 10,5 % bei offenen Anstalten
- 7,5 % bei Gefängnissen

Bei Umbauten werden die beitragsberechtigten Kosten nicht pauschaliert sondern aufgrund der Schlussabrechnungsmethode ermittelt.

4.3.9 Berechnung des Zuschlages für BKP 9

Ausstattung Die Kosten für die bewegliche Ausstattung werden durch einen prozentualen Zuschlag auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 berücksichtigt. Dieser Zuschlag fällt je nach Modellanstalt wie folgt aus (VEJPD Art. 19):

- 5,1 % bei geschlossenen Anstalten
- 5,5 % bei offenen Anstalten
- 5,8 % bei Gefängnissen

Bei Umbauten werden die beitragsberechtigten Kosten nicht pauschaliert sondern anhand der Schlussabrechnungsmethode ermittelt.

4.3.10 Bestimmung des Sicherheitszuschlages

Sicherheitszuschlag 1 Für die Sicherheitsmassnahmen im Inneren der Anstalt wird ein Zuschlag von CHF 85 000 pro Platz angerechnet (Preisstand Oktober 2010). Einen Anspruch auf diesen Zuschlag haben die Modellanstalten «geschlossen», «Gefängnis» sowie die geschlossenen Abteilungen in «offenen» Anstalten. Die üblichen Sicherheitsmassnahmen der offenen Anstalten sind bereits in deren Bereichspreisen enthalten (VEJPD Art. 15 Abs. 1).

In den Modellwerten nicht enthalten sind besondere Aufwendungen für den Peripherieschutz (z.B. Mauer, Zäune usw.). Für diese werden die effektiven Kosten berücksichtigt und mittels Schlussabrechnungsmethode berechnet.

Sicherheitszuschlag 2 Für Plätze der höchsten Sicherheitsstufe wird ein weiterer Zuschlag von CHF 42 500 pro Platz gewährt (Preisstand Oktober 2010; VEJPD Art. 15 Abs. 2).

4.3.11 Berechnung des Baubeitrages

Die Berechnung des Baubeitrags erfolgt analog dem in Abbildung 4 beschriebenen Schema. Die so bemessenen anerkannten Baukosten werden anhand der einzelnen Berechnungsschritte ermittelt und zum Total der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 9 zusammengezählt. Diese anerkannten Kosten dienen als Grundlage zur Festlegung des Baubeitrages (LSMG Art. 4 Abs. 1 oder 3).

4.4 PKP Anstalten für den Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (AdminH)

4.4.1 Grundlagen

Ausländergesetz AuG

Mit der Änderung des Ausländergesetzes (AuG) per 1. Februar 2014 und der Änderung der Verordnung über den Vollzug der Weg- und Ausweisung von ausländischen Personen (VVWA) sieht der Bund vor, sich am Bau und der Einrichtung von kantonalen Administrativhaftplätzen finanziell zu beteiligen. Die Grundlagen dafür sind im AuG, VVWA und VEJPD für den Vollzug der ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (AdminH) geregelt (siehe auch rechtliche Grundlagen 3.1.2). Im Übrigen gelten die Bestimmungen gemäss LSMG.

Grundsatz Trennungsvorschriften

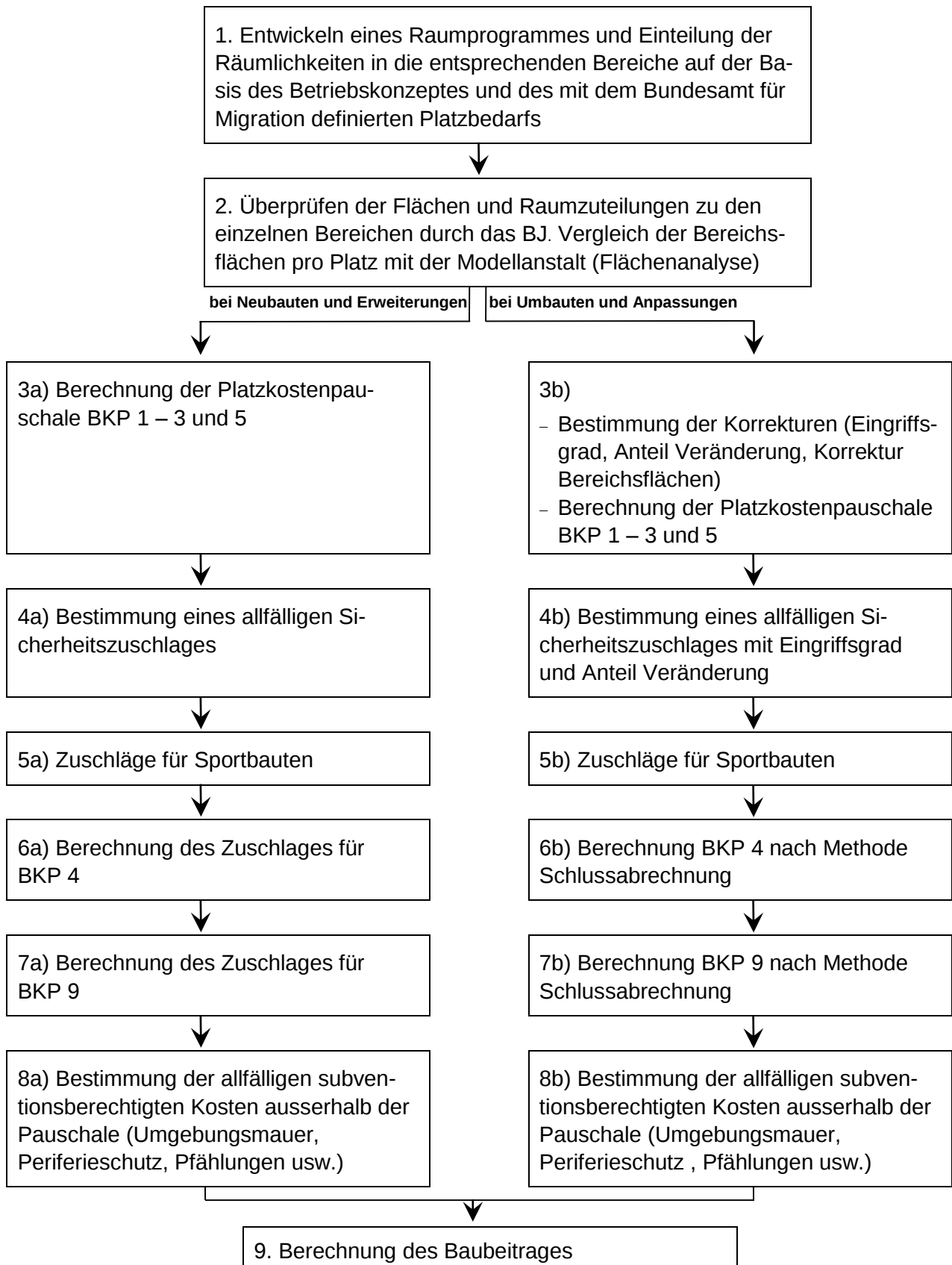
Die Schaffung von neuen Plätzen für die Administrativhaft kann auch in einer bestehenden Einrichtung geplant und umgesetzt werden. Jedoch sind dabei die Trennungsvorschriften der unterschiedlichen Haftformen strikte einzuhalten und die Bauten entsprechend zu planen.

In den Bereichen 1 (Sicherheit), 2 (Verwaltung), 3 (Personal), 5 (Aufnahme/Austritt) und 8 (Hauswirtschaft) können bauliche und betriebliche Synergien genutzt werden. In den Bereichen 4 (Insassenwesen), 6 (Wohnen) und 7 (Beschäftigung) sind keine Durchmischungen möglich. Diese müssen baulich klar getrennt realisiert werden.

4.4.2 Ablaufschema

Für die Berechnung der Pauschale ergibt sich das nachfolgende Ablaufschema:

Abbildung 6: Berechnung Anstalt AdminH mittels PKP



4.4.3 Bereiche

Modellanstalten

Die Modellanstalt umfasst die folgenden acht Bereiche:

- Bereich 1 Sicherheit
- Bereich 2 Verwaltung
- Bereich 2a Migrationsbehörden
- Bereich 3 Personal
- Bereich 4 Insassenwesen
- Bereich 5 Aufnahme / Austritt
- Bereich 5a Transport
- Bereich 6 Wohnen
- Bereich 7 Beschäftigung
- Bereich 8 Hauswirtschaft

Die Tabelle gemäss Kapitel 4.4.5 zeigt die Modellanstalten mit den entsprechenden Bereichspreisen und minimalen Flächen pro Platz.

4.4.4 Raumkatalog⁷

Die nachfolgende Liste enthält eine nicht abschliessende Auflistung möglicher Räume aufgrund der konzeptionellen Anforderungen. Sie dient als Hilfsmittel bei der Zuteilung der verschiedenen Räume in die Bereiche 1 – 8 der jeweils spezifischen Modellanstalt.

Bereich 1: Sicherheit (Innerer Sicherheitsbereich)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Porte / Schleuse / Kontrollstelle – Eingang Personal mit Schlüsselwechsler – Eingang Besucher mit Metalldetektorbogen und Schliessfächer – Personenkontrollraum – Überwachungszentrale | <ul style="list-style-type: none"> – Putzraum, WC, Garderobe mit Dusche – Sicherheitsschleusen allgemein – Fahrzeugschleuse (im Gebäude) – Interventionsschleuse zu Arrest- und Disziplinarzelle |
|--|--|

Bereich 2: Verwaltung

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Büro Direktion – Büro Sekretariat – Büro Verwaltung / Administration – Büro Rechnungsführung – Büro Leiter Vollzug – Büro Sachbearbeitung – Büro Sicherheitsdienst – Büro Leiter Gesundheitsdienst | <ul style="list-style-type: none"> – Büro Leiter Gewerbebetriebe – Büro Migrationsbehörde – Büro Gerichtsbarkeit – Sitzungszimmer – Warteraum – Archivraum – Kopierraum, Computerraum – WC-Anlage / Putzraum – Fumoir |
|---|--|

⁷ vgl. Handbuch Anstalten für Erwachsene

Bereich 3: Personal

- Essraum mit Verpflegungsmöglichkeit
- Kantine, ev. unterteilbar
- Office
- Aufenthalts- und Besprechungszimmer
- Ruheraum
- Pikettzimmer (mit integrierter Dusche/WC – geschlechtergetrennt)
- Putzraum
- WC-Anlage, Dusche, Garderobe zentral / dezentral (geschlechtergetrennt)

Bereich 4: Insassenwesen**Beratung und Betreuung**

- Büro nebenamtliche Spezialisten
- Multifunktionale Büros (Rechts- und Rückkehrberatung, Anhörung, Vorbereitungsgespräch, Eintrittsgespräch etc.)
- WC-Anlage

Ärztlicher Dienst

- Sprechzimmer für Arzt (ev. mit Apotheke)
- Apotheke
- Büro Gesundheitsdienst
- Behandlungsraum inkl. Physiotherapie
- Röntgen
- Warteraum
- Krankenzimmer
- Schmutzraum
- Office / Teeküche
- Dusche
- Baderaum
- WC-Anlage

Spezialräume

- Mehrzweckraum (multifunktional)
- Speiseraum Insassen
- Andachtsraum
- Nebenraum, Cafeteria, Aufenthaltsraum mit Kleinküche
- Stuhlmagazin, Abstellraum
- Bibliothek mit PC für Insassen
- WC-Anlage

Zahnärztlicher Dienst

- Behandlungsraum
- Nebenraum, Labor, Röntgen
- WC-Anlage

Psychiater

- Büro / Besprechungszimmer
- WC-Anlage

Ev. Psychologe

- Büro / Besprechungszimmer
- WC-Anlage

Besuchswesen

- Aufsichtsraum
- Warteraum
- Getränkecke
- Besucherraum
- Besucherzimmer (gemeinschaftlich)
- WC-Anlage

Sport

- Turnhalle
- Geräte- und Materialraum
- Fitnessraum
- Garderobe mit Dusche
- Büro Sportleiter mit Garderobe und Dusche
- WC-Anlage

Dienstleistungen

- Kiosk
- Waren- und Bereitstellungsraum

Bereich 5: Aufnahme / Austritt

- Aufnahmezelle
- Kontrollraum (elektronische Personen- und Gepäckkontrolle)
- Dusche
- WC-Anlage
- Umkleidekabine
- Personenkontrollraum
- Effektenraum
- Büro Administration
- Lagerraum
- Putzraum

Bereich 6: Wohnen (Normalvollzug – Gruppenvollzug)

- Zellen mit WC, Lavabo und Gegensprechanlage
Regelfall: 1er Zelle (ggf. 2er Zelle / 3er Zelle)
- Separate Unterkunft für Familien, Jugendliche und Frauen
- Aufsichtsraum / Office
- Besprechungszimmer
- Aufenthaltsraum mit Kleinküche
- Duschraum
- Kleinwaschküche
- Telefonkabine
- Lagerraum für Ersatzwäsche
- Putzraum
- Disziplinarabteilung** (ausserhalb der Gruppe)
 - Disziplinar- / Arrestzelle

Bereich 7: Beschäftigung

- Arbeitsräume multifunktional
- Büro Verantwortlicher
- Materialraum / Lagerraum
- Pause / Aufsicht
- Warenannahme / Spedition
- Putzraum
- WC-Anlage mit Lavabo innerhalb Arbeitsbereich
- WC-Anlage Personal (geschlechtergetrennt)
- Entsorgungslager der Werkstätten

Bereich 8: Hauswirtschaft**Wäscherei (nur für internen Bedarf)**

- Waschküche
- Lingerie / Näherei
- Sortierraum Schmutzwäsche
- Lagerraum Waschmittel
- Wäscheverteilanlage
- Frischwäschelager
- Büro und Aufenthaltsraum Personal
- Garderobe Personal (geschlechtergetrennt)
- Garderobe Insassen
- Aufenthaltsraum Insassen
- WC-Anlagen (getrennt Personal / Insassen)
- Putzraum
- Garderobe Insassen
- Aufenthaltsraum Insassen
- Aufenthaltsraum Personal
- WC-Anlagen (getrennt Personal / Insassen)

Reinigung / Technischer Dienst

- Werkraum inkl. Büro und Garderobe
- Lagerraum / Container
- WC-Anlage

Brandschutz

- Feuerwehrmagazin

Küche (nur für internen Bedarf)	Allgemein
– Küche	– Entsorgungslagerung
– Büro Küchenchef	– Container / Sammelraum
– Kühlräume	– Allgemeine Lagerräume
– Tiefkühlräume	– Einstellhalle für Dienstfahrzeuge
– Lagerraum	
– Garderobe Personal (geschlechtergetrennt) mit Duschen	

4.4.5 Bereichspreise und beitragsberechtigte Flächen pro Platz für die Modellanstalt AdminH

Abbildung 7:

Bereich	Bereichspreis⁸ CHF / m²	Modellanstalt AdminH m² / Platz
1 Sicherheit	5 300	1,7
2 Verwaltung	5 300	1,9
2a Migrationsbehörden	5 300	bis 1,6
3 Personal	5 100	1,6
4 Insassenwesen	5 100	7,4
5 Aufnahme / Austritt	5 100	2,1
5a Transport	5 100	bis 1,1
6 Wohnen	6 700	16,4
7 Beschäftigung	3 600	8,6
8 Hauswirtschaft	6 700	5,7
Total Bereiche 1 – 8		bis 48,1

4.4.6 Bestimmung der Zuschläge und Reduktionen

Einleitung

Um den Bedürfnissen der AdminH Rechnung zu tragen, wurden die nachfolgenden Zuschläge und Reduktionen definiert. Die Mehrflächen für die Bereiche 2a und 5a sind nicht zwingend zu erfüllen.

Sicherheitszuschlag

Für die geforderte hohe Sicherheit der Anstalten gegen aussen (zur Fluchtverhinderung) wird ein Zuschlag von CHF 85 000 pro Platz anrechnet (Preisstand Oktober 2010).

Zuschlag für Sportbauten

Für die dem Sport dienenden Bauten wird bei Anstalten ab 100 Haftplätzen zusätzlich ein Flächenzuschlag von maximal 2,9 m² pro Haftplatz gewährt. Der Flächenzuschlag wird dem Bereich Insassenwesen anrechnet (VEJPD AdminH Art. 3).

⁸ Indexstand Oktober 2010, 124.0 Punkte (1998 = 100 Punkte) Schweiz. Baupreisindex, Teilindex Hochbau, Wert für die ganze Schweiz, inkl. MWST

4.4.7 Bestimmung der Bereichsflächen und Korrekturfaktoren bei Umbauten

Bestimmung Auf Umbauten im Bereich AdminH kann nur eingetreten werden, wenn die entsprechenden Bereichsflächen der Modellanstalt erfüllt sind. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.

4.4.8 Berechnung der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 3 und 5

Berechnung der Pauschale Die Bereichsflächen der Modelleinrichtung (Kapitel 4.4.5) werden mit den Bereichspreisen multipliziert und mit allfälligen Zuschlägen und Umbau-Korrekturfaktoren ergänzt. Das Resultat entspricht der Platzkostenpauschale für BKP 1 – 3 und 5.

4.4.9 Berechnung des Zuschlages für BKP 4

Umgebung Die Umgebungskosten werden mit einem prozentualen Zuschlag auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 berücksichtigt. Dieser beträgt 9 % (VEJPD AdminH Art. 4).

Bei Umbauten werden die beitragsberechtigten Kosten nicht pauschaliert sondern aufgrund der Schlussabrechnungsmethode ermittelt.

4.4.10 Berechnung des Zuschlages für BKP 9

Ausstattung Die Kosten für die bewegliche Ausstattung werden durch einen prozentualen Zuschlag auf die beitragsberechtigten Kosten von BKP 1 – 3 und 5 berücksichtigt. Dieser beträgt 5,7 % (VEJPD AdminH Art. 5).

Bei Umbauten werden die beitragsberechtigten Kosten nicht pauschaliert sondern anhand der Schlussabrechnungsmethode ermittelt.

4.4.11 Berechnung des Baubeitrages

Die Berechnung des Baubeitrages erfolgt analog dem in Abbildung 6 beschriebenen Schema. Die so bemessenen anerkannten Baukosten werden anhand der einzelnen Berechnungsschritte ermittelt und zum Total der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 9 zusammengezählt. Diese anerkannten Kosten dienen als Grundlage zur Festlegung des Baubeitrages (LSMG Art. 4 Abs. 1 oder 3).

5. Bemessung nach Schlussabrechnung

5.1 Begriff und Grundsatz

Begriff der Schlussabrechnung Diese Methode basiert auf einer Schlussabrechnung, gemäss den Anforderungen der Norm SIA 102 / 112.

Grundsatz Die Methode Schlussabrechnung wird angewendet wenn die Prüfung der Schlussabrechnung das vergleichsweise am wenigsten aufwändige Verfahren darstellt (gesamthafte Flächenanalyse entfällt), keine Modellanstalt als Vergleich vorhanden ist oder die Massnahmen mit der Pauschale nicht berechnet werden können.

5.2 Berechnungsablauf

Grundlagen Mit der Methode Schlussabrechnung werden die subventionsberechtigten Kosten in einem ersten Schritt aufgrund eines Kostenvoranschlages (BKP 3-stellig oder Elementkostengliederung [EKG]) festgelegt. In einem zweiten Schritt werden die definitiven beitragsberechtigten Kosten im Rahmen der Schlussabrechnung berechnet. Zur Berechnung der anerkannten Kosten verweisen wir auf das Kapitel 3.3.3.

5.3 Vorgehen bei der Methode Schlussabrechnung

Abbildung 8:

1. Phase	Prüfen der Grundkonzeption und des Raumprogramms gemäss LSMV Art. 28 (Unterlagen siehe Checkliste Phase 1)
2. Phase	Prüfung und Genehmigung des Vorprojektes (auf der Basis der Vorprojektunterlagen – siehe Checkliste Phase 2)
3. Phase	Prüfung und Genehmigung des Bauprojektes (auf der Basis der Projektunterlagen) (Bemessung der anerkannten Kosten anhand des Kostenvoranschlages und festlegen des provisorischen Baubeitrages – Unterlagen gemäss Checkliste Phase 3)
4. Phase	Prüfung und Genehmigung der Schlussabrechnung (Bauabnahme; Festlegung des definitiven Baubeitrages anhand der Unterlagen gemäss Checkliste Phase 4)

5.4 Provisorische Festlegung der beitragsberechtigten Kosten anhand des definitiven Bauprojektes

Berechnung der Beitragsberechtigten Kosten Die Berechnung des Baubeitrags erfolgt analog der in Abbildung 8 beschriebenen Schema. Die so bemessenen anerkannten Baukosten werden anhand der einzelnen Berechnungsschritte ermittelt und zum Total der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 9 zusammengezählt. Die anerkannten Kosten dienen als Grundlage zur Festlegung des provisorischen Baubeitrages (LSMG Art. 4 Abs. 1 oder 3).

Ausscheidung nicht beitragsberechtigter Kosten Ausscheiden fremdgenutzter Anteile
Abzug des Unterhalts gemäss Kapitel 3.3.1

Pauschaler Abzug in der Höhe von 3 % der verbleibenden Bausumme für kleinere Einzelposten:

- | | | |
|-----|---|--|
| 2 % | { | <ul style="list-style-type: none"> – Unternehmerteuerung – Honorarteuerungen – Verschiedene Kleinpositionen <ul style="list-style-type: none"> • kleine Servicearbeiten • kleine Betriebsprovisorien • nichtvertragliche Arbeiten • Cheminées • Beflaggung / Fahnenstangen • Ausschmückung (z.B. Pflanzen im Gebäude) • Bepflanzung, Sitzstufen, feste Sitzbänke, Pergolas, einfache Zierbrunnen: Mehrkosten über 1,5 % von BKP 2 • kleinere Folgekosten von künstlerischem Schmuck • kleinere Positionen von Reserve- und Verbrauchsmaterial – Änderungen und Reparaturen während der Bauzeit |
| 1 % | { | <p>Bei detaillierter Prüfung von Einzelrechnungen kleineren Umfangs (z.B. Lieferungen) und vorgenommenen Detail-Abzügen kann der Pauschalabzug auf 1 % reduziert werden oder in begründeten Ausnahme-Fällen ganz weggelassen werden.</p> |

Projektänderungen Für wesentliche Projektänderungen oder -erweiterungen ist ein Ergänzungsgesuch erforderlich. Unvorhersehbare und teuerungsbedingte Mehrkosten müssen nicht mit einem Ergänzungsgesuch angemeldet werden (LSMG Art. 15).

Wir empfehlen, Abweichungen vom Kostenvoranschlag von mehr als +/- 10 % als Projektänderung vor der Ausführung zu melden.

5.5 Definitive Festlegung der beitragsberechtigten Kosten anhand der Schlussabrechnung

Berechnung der Beitragsberechtigten Kosten	Die Berechnung des definitiven Baubeitrages erfolgt analog der in Abbildung 8 beschriebenen Schema. Die so bemessenen anerkannten Baukosten werden anhand der einzelnen Berechnungsschritte ermittelt und zum Total der beitragsberechtigten Kosten BKP 1 – 9 zusammengezählt. Die im Rahmen der Schlussabrechnung ermittelten anerkannten Kosten dienen als Grundlage zur Festlegung des definitiven Baubeitrages (LSMG Art. 4 Abs. 1 oder 3).
Anforderungen an die Schlussabrechnung	Die Schlussabrechnung muss Angaben über den Baubeginn und das Bauende beinhalten. Die Darstellung der Schlussabrechnung muss analog derjenigen des Kostenvoranschlags sein, welcher der provisorischen Zusicherungsverfügung zugrunde lag. Die Schlussabrechnung wird dem indexierten Kostenvoranschlag gegenüber gestellt. Die dazu gehörigen Belege sind auf Abruf bereit zu halten.
Mehr- oder Minderkosten	Die während der Ausführung entstandenen Mehr- oder Minderkosten sind zu begründen.
Teuerungsberechnung	Die Teuerung wird im Rahmen der Abrechnung geprüft (gemäss Kapitel 3.4).
Überprüfung der Schlussabrechnung	Das BJ prüft im Rahmen der Schlussabrechnung die projektkonforme Ausführung vor Ort.

6. Spezielle Bestimmungen

6.1 Bundesregelungen

Doppelsubventionierung	Doppelsubventionierungen aufgrund verschiedener Bundeserlasse sind nicht zulässig. Die durch das BJ anerkannte Personal erbrachten Eigenleistungen dürfen nicht noch einmal durch Baubeiträge subventioniert werden. Diese Leistungen werden im Rahmen der Abrechnung in Abzug gebracht.
Hindernisfreie Bauten	Gemäss Verordnung (BehiV) zum Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) vom 13. Dezember 2002 ist die Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten» anzuwenden. Für die Anwendung in Einrichtungen und Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzugs verweisen wir auf das Merkblatt des BJ vom 05. Februar 2009.

6.2 Inkrafttreten von neuen gesetzlichen Regelungen

Grundlage	Die Kosten für die Umsetzung von bundesrechtlichen und/oder kantonalen Vorschriften sind in der Regel anrechenbar. Ausnahmen bilden reine Umbauten für Minergiemassnahmen, Erdbebensicherheit usw.
------------------	---

6.3 Erwerb

Liegenschaftserwerb	Die Kosten für den Erwerb von Liegenschaften sind ohne Land-, Erschliessungs- und Baunebenkosten anrechenbar. Dabei ist die Höhe des effektiv bezahlten, durch Kaufvertrag belegten Kaufpreises massgebend, jedoch höchstens der Verkehrswert zur Zeit des Kaufs. Der nicht beitragsberechtigte Anteil der Baunebenkosten des Erwerbs wird generell mit 5 % ausgeschieden. Erbgang oder Schenkung fallen für einen Beitrag ausser Betracht.
Land	Die Kosten für den Landerwerb sind nicht beitragsberechtigt. Der Aufwand für den Rückbau eines Gebäudes sowie für die Bereinigung von Altlasten auf einem neu erworbenen Grundstück sind Bestandteile der Grundstückskosten und in der Regel nicht beitragsberechtigt. Das BJ entscheidet im Einzelfall.
Landpreisermittlung	Ist der Landpreis im Vertrag nicht festgehalten, kann er mit der Lageklassenmethode⁹ oder nach den Baulandpreisen des Monitoring Wüst & Partner, Median (Quantil 50 %), ermittelt und ausgeschieden werden.

⁹ Schweizerischen Immobilienschätzer Verband SIV oder Vereinigung amtlicher und unabhängiger Immobilienschätzer VAS

Kostenaufteilung

Die Erwerbskosten ohne Land werden in den BKP-Hauptpositionen wie folgt aufgeteilt:

BKP	Bezeichnung	Anteil gerundet
1	Vorbereitungsarbeiten	5 %
2 + 3	Gebäude und Betriebseinrichtungen	85 %
4	Umgebung	5 %
5	Baunebenkosten	5 %
	Total	100 %

Umwidmung

Umwidmung resp. zur Verfügungsstellung (ohne Handänderung) ist dem Liegenschaftserwerb gemäss Kapitel 6.3 gleichgestellt wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- die Liegenschaft erfährt eine grundlegend andere Zweckbestimmung;
- die Umwidmung erfolgt aufgrund eines formellen Beschlusses (z.B. durch Parlament, Regierung, Stiftungsrat), durch Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen oder Verschiebung innerhalb des Verwaltungsvermögens;
- an den Liegenschaftswert sind Beiträge auf Grund der gleichen Rechtsgrundlage nicht bereits früher geleistet worden;
- dem Subventionsempfänger entsteht im Zusammenhang mit der Umwidmung ein angemessener Aufwand (z.B. Umbaukosten, Mietzinsausfall).

Beitragsberechtigt ist der Übertragungswert gemäss formellem Beschluss, jedoch höchstens der Verkehrswert zur Zeit der Umwidmung.

Die nicht beitragsberechtigten Baunebenkosten werden in Abzug gebracht.

Grundstückerschliessung

Die Kosten für die Grundstückerschliessung sind in der Regel nicht beitragsberechtigt. Ausnahmen werden vom BJ (zum Beispiel Aufwendungen innerhalb des Sicherheitsperimeters) bestimmt.

6.4 Übrige beitragsberechtigte Bauten und Anlagen**Unterkünfte**

Die Kosten für BKP 2 und 3 von Personalunterkünften sind beitragsberechtigt, wenn sie betriebsnotwendig sind (z.B. wenn darin wohnende Personen eine Betreuungs- oder Überwachungsfunktion aufgrund des Betriebskonzeptes wahrnehmen müssen).

Fahrzeug-/Ab- und Einstellplätze

Betriebsnotwendige Park- und Einstellplätze sind beitragsberechtigt. Das BJ legt die Anzahl der Plätze aufgrund des Betriebskonzeptes fest.

Zivilschutzanlagen

Mehrkosten für Pflicht-Schutzräume und volle Kosten für Zivilschutzanlagen (öffentliche Schutzräume, Kommandoposten, Sanitätsposten, Betriebsschutzorganisationen usw.) sind nicht beitragsberechtigt.

Schutzräume werden berücksichtigt, wenn sie als Lagerfläche dienen.

Abbrüche und Rückbau	Abbrüche und Rückbau sind beitragsberechtigt, wenn sie betriebsnotwendig sind (z.B. Rückbau aus sicherheitstechnischen oder betrieblichen Gründen). Das BJ entscheidet im Einzelfall.
Provisorien	Investitionskosten für betriebsnotwendige Provisorien sind beitragsberechtigt (z.B. Kosten für das Erstellen einer provisorischen Mauer, Erwerb von Containern, Erstellen von Foundationen und Sanitäreinrichtungen für Provisorien usw.). Das BJ entscheidet im Einzelfall. Betriebskosten für Provisorien sind nicht subventionsberechtigt.
Kosten innerhalb des Anstaltsperimeters	Kosten innerhalb des engeren Anstalts- und Institutionsareals sind beitragsberechtigt (z.B. Erschliessungskosten bis zur engeren Anstaltsgrenze). Das BJ legt den Anstaltsperimeter im Einzelfall fest.
Fremdnutzungen	Fremdgenutzte Flächen sind nicht beitragsberechtigt und müssen in ein Verhältnis zur Gesamtfläche gebracht und abgezogen werden.

6.5 Spezielle Aufwendungen

Eigenleistungen	Eigenleistungen, die mit der Methode Schlussabrechnung berechnet werden, sind unter folgenden Bedingungen beitragsberechtigt: – Für sämtliche Arbeiten muss ein Kostenvoranschlag eingereicht werden. – Die für Eigenleistungen relevanten Stunden müssen mittels Arbeitsrapporten und Zahlungsbelegen nachgewiesen werden. – Das Total von Stundenlöhnen und Materialkosten darf die entsprechenden Positionen im Kostenvoranschlag nicht übersteigen. – Werden Personen, die Eigenleistungen erbringen, mittels Betriebsbeiträgen durch das BJ subventioniert, so haben sie im Rahmen der ordentlichen Arbeitszeit keinen Anspruch auf Baubeiträge.
Honorare	Architekten-, Ingenieur- und Spezialingenieurhonorare sind gemäss den Grundleistungen der SIA-Ordnungen beitragsberechtigt. Werden diese Leistungen von kantonalen oder kommunalen Baufachorganen erbracht, so werden sie zur Hälfte subventioniert (nur nach Methode Schlussabrechnung). Honorare für nicht ausgeführte Projekte und Projektvarianten fallen für einen Beitrag ausser Betracht. Ausnahmsweise können Vorprojektvarianten subventioniert werden, wenn und soweit sie auf Veranlassung des BJ ausgearbeitet werden. Eine nachträgliche Anerkennung mit entsprechender Subventionierung ist nicht zulässig. Generalunternehmer-Honorare werden nicht zusätzlich zum vollen Architektenhonorar als beitragsberechtigt anerkannt. Falls im GU/TU-Vertrag betreffend Honorare nichts anderes vereinbart ist, wird dafür ein nicht beitragsberechtigter Anteil von 4 % ausgeschieden.

6.6 Baubeginn

6.6.1 Neubauten

Ein Bauwerk gilt als begonnen, wenn das erste Material eingebaut wird (Pfählungen, Kanalisationsleitungen, Fundamente). Zur Festsetzung des Zeitpunkts kann das Protokoll der Abnahme des Schnurgerüsts durch das Bauinspektorat angewendet werden.

6.6.2 Umbauten

Umbauarbeiten beginnen mit dem Abbruch resp. Rückbau oder mit Anpassungen von bestehenden Bauteilen.

6.7 Beitragsberechtigte Kosten nach Baukostenplan

Die folgenden Angaben geben im Detail an, welche Posten nach dem Baukostenplan beitragsberechtigt sind.

BKP	Beschrieb	Beitragsberechtigt	Nicht beitragsberechtigt
0	Grundstück inkl. Erschliessung		X
	Liegenschaftserwerb und Liegenschaftsumwidmung ohne Anteil Land und Baunebenkosten (vgl. Kapitel 6.3)	X	
1	Vorbereitungsarbeiten	X	
	Denkmalpflegerischer Mehraufwand		X
11	Abbrüche, Demontagen, Altlastentsorgung im Rahmen vom Liegenschaftserwerb (s. Kapitel 6.3)		X
13	Betriebs- und Wartungskosten für Büro Bauleitung, Unterkunft- und Verpflegungseinrichtungen		X
19	Entsprechender Anteil Honorare an nicht anerkannten Positionen		X
2	Gebäude	X	
	Denkmalpflegerischer Mehraufwand		X
28	Cheminées und Kachelöfen		X
	Reserven		X
29	Entsprechender Anteil Honorare an nicht anerkannten Positionen		X
3	Betriebseinrichtungen generell	X	
4	Umgebung	X	
5	Baunebenkosten		X
50	Wettbewerb (nur Preise und Ankäufe)	X	
52	Muster, Modelle, Vervielfältigungen	X	
9	Erstmalige Einrichtung und Ausstattung des Betriebs	X	

7. Schlussbestimmungen

**Erlass durch Bau-
subventionskonfe-
renz**

Die Richtlinie wurde der Bausubventionskonferenz des Bundes zur Stellungnahme unterbreitet und tritt per 1. Januar 2015 in Kraft.

8. Verzeichnis der Abkürzungen

AdminH	Vollzug von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (Administrativhaft)
AuG	Ausländergesetz (SR 142.20)
BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik
BehiG	Behindertengleichstellungsgesetz (SR 151.3)
BehiV	Verordnung über das Behindertengleichstellungsgesetz (SR 151.31)
BJ	Bundesamt für Justiz
BKP	Baukostenplan der CRB, SN 506 511
CHF	Schweizerfranken
CRB	Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung in Zürich
EKG	Elementkostengliederung der CRB, SN 506 502
GU	Generalunternehmer
LSMG	Bundesgesetz über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug (SR 341)
LSMV	Verordnung zum Bundesgesetz über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug (SR 341.1)
MwSt.	Mehrwertsteuer
PKP	Platzkostenpauschale
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Zürich
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts ¹⁰
SuG	Bundesgesetz über Finanzhilfen und Abgeltungen (SR 616.1)
TU	Totalunternehmer
VEJPD	Verordnung des EJPD über die Baubeiträge des Bundes an Einrichtungen für den Straf- und Massnahmenvollzug (SR 341.14)
	Verordnung des EJPD über die Baubeiträge des Bundes an Einrichtungen für den Vollzug der ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen (SR 142.281.3)
VVWA	Verordnung über den Vollzug und die Wegweisung von Ausländer (SR 142.281)

¹⁰ Die Erlasse des Bundesrechts können beim BBL per E-Mail: verkauf.gesetze@bbl.admin.ch bestellt werden.

Directives pour la détermination des subventions fédérales aux constructions dans le domaine de l'exécution des peines et mesures et dans celui de l'exécution des mesures de contrainte relevant du droit des étrangers

Ces directives sont valables pour l'autorité qui alloue les subventions :

- Office fédéral de la justice (OFJ)

Diffusion par Internet :

<https://www.bj.admin.ch/bj/fr/home/sicherheit/smv/baubeitraege.html>

La présente édition remplace les Directives sur les subventions du 1^{er} janvier 2011

Table des matières

	Page
1. Préface.....	4
1.1 But des directives introduites en 1994.....	4
1.2 Edition 2015.....	4
2. Remarques générales.....	5
2.1 Principes.....	5
3. Bases et procédure.....	6
3.1 Bases légales	6
3.1.1 Prestations de la Confédération dans le domaine de l'exécution des peines et mesures.....	6
3.1.2 Etablissements d'exécution de la détention administrative en application du droit des étrangers.....	6
3.1.3 Autres références.....	6
3.2 Procédure	6
3.2.1 Principes.....	6
3.2.2 Traitement de la demande selon le modèle des quatre phases.....	7
3.3 Principes architecturaux.....	7
3.3.1 Modifications et entretien	7
3.3.2 Durée d'affectation.....	8
3.3.3 Détermination des coûts subventionnés selon la norme SIA 469	9
3.3.4 Coûts subventionnés des mesures de sécurité	10
3.3.5 Explications détaillées relatives à la notion de modification.....	10
3.3.6 Autres exigences	10
3.4 Calcul du renchérissement.....	10
4. Calcul sur la base du forfait par place.....	12
4.1 Champ d'application et principes	12
4.2 Le forfait par place appliqué aux établissements d'éducation.....	15
4.2.1 Déroulement	15
4.2.2 Secteurs	16
4.2.3 Liste des locaux	16
4.2.4 Prix par secteur et surfaces donnant droit à une subvention par place.....	21
4.2.5 Détermination des suppléments.....	21
4.2.6 Détermination des surfaces de secteur et facteurs de correction en cas de transformation.....	22
4.2.7 Calcul des coûts donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 3 et 5	22
4.2.8 Calcul du supplément selon le CFC 4	22
4.2.9 Calcul du supplément selon le CFC 9	22
4.2.10 Calcul de la subvention à la construction	23
4.3 Le forfait par place appliqué aux établissements pour adultes	24
4.3.1 Déroulement	24
4.3.2 Secteurs	25
4.3.3 Liste des locaux	26
4.3.4 Prix par secteur et surfaces donnant droit à une subvention par place en fonction de l'établissement de référence	30
4.3.5 Détermination des suppléments et des réductions	31
4.3.6 Détermination des surfaces de secteur et facteurs de correction lors de transformations	31
4.3.7 Calcul des coûts donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 3 et 5	32
4.3.8 Calcul du supplément selon le CFC 4	32
4.3.9 Calcul du supplément selon le CFC 9	32
4.3.10 Détermination du supplément pour la sécurité	32
4.3.11 Calcul de la subvention à la construction	33

4.4	Le forfait par place appliqué aux établissements d'exécution de la détention administrative en application du droit des étrangers.....	34
4.4.1	Bases.....	34
4.4.2	Déroulement	35
4.4.3	Secteurs	36
4.4.4	Liste des locaux	36
4.4.5	Prix par secteur et surfaces donnant droit à une subvention par place en fonction de l'établissement de référence (détention administrative en application du droit des étrangers).....	40
4.4.6	Détermination des suppléments et des réductions	40
4.4.7	Détermination des surfaces de secteur et facteurs de correction en cas de transformation	40
4.4.8	Calcul des coûts donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 3 et 5	41
4.4.9	Calcul du supplément selon le CFC 4	41
4.4.10	Calcul du supplément selon le CFC 9	41
4.4.11	Calcul de la subvention à la construction	41
5.	Calcul sur la base du décompte final	42
5.1	Notion et principe	42
5.2	Procédure de calcul	42
5.3	Marche à suivre pour la méthode du décompte final	42
5.4	Fixation provisoire des coûts subventionnés au moyen du projet de construction définitif	43
5.5	Fixation définitive des coûts subventionnés au moyen du décompte final	44
6.	Dispositions particulières	45
6.1	Dispositions fédérales.....	45
6.2	Entrée en vigueur des nouvelles dispositions légales	45
6.3	Acquisition	45
6.4	Autres constructions et installations subventionnées	47
6.5	Dépenses spéciales.....	48
6.6	Mise en chantier.....	48
6.6.1	Nouvelles constructions	48
6.6.2	Transformations	48
6.7	Coûts selon le CFC donnant droit à la subvention.....	49
7.	Dispositions finales	50
8.	Liste des abréviations	51

1. Préface

1.1 But des directives introduites en 1994

Le système des subventions aux constructions, et notamment le calcul des coûts donnant droit à une subvention, font depuis longtemps l'objet de discussions, autant au niveau fédéral que cantonal. L'objectif de ce projet était une répartition claire des compétences au niveau fédéral. Ces exigences ont trouvé leur première concrétisation dans la loi fédérale sur les aides financières et les indemnités du 5 octobre 1990 (loi sur les subventions, LSu).

Sous l'égide du Département fédéral de l'intérieur et avec la participation de tous les offices fédéraux concernés, les autorités fédérales compétentes ont proposé des améliorations approuvées par le Conseil fédéral en 1991. Parmi elles, on trouve le calcul de la subvention à la construction au moyen du forfait par unité de surface. Ce nouveau mode de calcul a été développé dès 1992 et introduit début 1994. Le forfait par place a quant à lui été introduit en parallèle pour l'Office fédéral de la justice en 2001.

Compte tenu de bases juridiques et de méthodes de calcul divergentes au sein des deux autorités compétentes en matière de subventions, le SEFRI et l'OFJ, chacune dispose de ses propres directives en la matière.

1.2 Edition 2015

La nouvelle édition du 1^{er} janvier 2015 comprend des modifications rédactionnelles, des ajouts et des précisions relatives aux méthodes de calcul basées sur le forfait par place et sur le décompte final.

La présente édition remplace celle du 1^{er} janvier 2011. Elle a été adoptée par la Conférence en matière de subventions de construction et est entrée en vigueur rétroactivement au 1^{er} janvier 2015.

2. Remarques générales

2.1 Principes

Objectif des directives

Les présentes directives ont pour but de renseigner les bénéficiaires de subventions et les requérants qui font valoir un droit à des subventions fédérales.¹ Elles expliquent les grandes lignes de la pratique de la Confédération en matière de calcul des subventions de construction. Les dispositions légales priment dans tous les cas.

S'agissant des questions conceptuelles ou spécifiques aux exigences en matière de surfaces, le lecteur se reportera aux manuels des constructions dans le domaine de l'exécution des peines et mesures.

Objet des directives

Dans la limite des crédits ouverts, l'OFJ alloue des subventions pour la construction et la modification de bâtiments dans le domaine de l'exécution des peines et des mesures, ainsi que pour l'exploitation d'établissements d'éducation pour enfants, adolescents et jeunes adultes. Des subventions de construction aux établissements d'exécution des mesures de contrainte relevant du droit des étrangers sont en outre octroyées dans le cadre de la loi fédérale sur les étrangers.

Méthodes de calcul

Deux méthodes peuvent être utilisées pour le calcul des subventions de construction de l'OFJ :

I La méthode du forfait par place

voir chap. 4

II La méthode du décompte final

voir chap. 5

L'OFJ choisit la méthode de calcul au cas par cas, mais c'est en général le calcul sur la base du forfait par place qui s'applique.

Principes du calcul sur la base du forfait par place

Pour l'essentiel, ces principes sont les suivants : le nombre de places multiplié par la surface de l'établissement de référence, multiplié par le prix du secteur, donne les coûts reconnus par secteur.

voir chap. 4

Selon les circonstances, divers suppléments sont ajoutés à ces coûts reconnus.

Principes du calcul sur la base du décompte final

Les coûts entrant en ligne de compte pour la subvention sont déterminés sur la base des coûts réels reconnus.

voir chap. 5

¹ Seul le terme de « requérants » sera utilisé ci-après. Dans le présent document, la forme masculine utilisée pour les personnes désigne aussi bien les hommes que les femmes.

3. Bases et procédure

3.1 Bases légales

3.1.1 Prestations de la Confédération dans le domaine de l'exécution des peines et mesures

Les subventions pour la construction se fondent sur les bases légales suivantes :

- Loi fédérale sur les prestations de la Confédération dans le domaine de l'exécution des peines et des mesures (LPPM, RS 341)
- Ordonnance sur les prestations de la Confédération dans le domaine de l'exécution des peines et des mesures (OPPM, RS 341.1)
- Ordonnance du DFJP sur les subventions de construction de la Confédération aux établissements d'exécution des peines et des mesures (ODFJP, RS 341.14)

3.1.2 Etablissements d'exécution de la détention administrative en application du droit des étrangers

- Loi fédérale sur les étrangers (LEtr, RS 142.20)
- Ordonnance sur l'exécution du renvoi et de l'expulsion d'étrangers (OERE, RS 142.281)
- Ordonnance du DFJP sur les subventions de construction de la Confédération aux établissements d'exécution des mesures de contrainte relevant du droit des étrangers (ODFJP, RS 142.281.3)

3.1.3 Autres références

- Loi fédérale sur les aides financières et les indemnités (loi sur les subventions, LSu, RS 616.1)
- Manuel des constructions dans le domaine de l'exécution des peines et mesures (établissements pour adultes)
- Manuel des constructions dans le domaine de l'exécution des peines et mesures (établissements pour enfants, adolescents et jeunes adultes)
- Aide-mémoire « Constructions sans obstacles »
- Listes des documents à joindre
- Ces documents peuvent être téléchargés à l'adresse Internet : www.bj.admin.ch (sécurité -> exécution des peines et mesures -> subventions de construction)

3.2 Procédure

3.2.1 Principes

La procédure concernant le traitement des demandes de subventions est définie par l'autorité qui alloue les subventions, l'OFJ.

- Les demandes de subventions émanant d'autorités cantonales doivent être adressées à l'OFJ avant le début des travaux de construction (art.°13, al. 1, LPPM).
- Les demandes de subventions de construction doivent être adressées à l'OFJ au plus tard six mois avant le début des travaux. Avant de mandater un architecte, le requérant doit annoncer le projet à l'OFJ et mettre au point avec celui-ci la conception de base et le programme des locaux (art. 28, OPPM).
- L'OFJ décide de l'octroi, du versement et de la restitution des subventions.

- Les demandes de subventions n'émanant pas d'autorités cantonales doivent être adressées à l'instance cantonale compétente avant le début des travaux. Celle-ci les examine et les transmet à l'OFJ avec un préavis (art. 13, al. 2, LPPM).
- Si un projet est considérablement modifié ou élargi, une demande complémentaire doit être déposée (art. 15, LPPM).
- Il n'est pas nécessaire de déposer une demande complémentaire pour des frais supplémentaires dus au renchérissement ou à d'autres circonstances imprévisibles.
- Le requérant ne peut mettre en chantier des travaux de construction ou préparer des acquisitions d'une certaine importance que si la subvention lui a été définitivement allouée par voie de décision ou en vertu d'un contrat, si elle lui a été accordée provisoirement ou encore si l'autorité compétente l'y a autorisé (art. 26, al. 1, LSu).
- La subvention fédérale se monte à 35% des frais de construction reconnus. Ceux-ci sont calculés sur la base du forfait par place (chapitre 4) ou selon la méthode du décompte final (chapitre 5).
- Il n'est pas alloué de subvention fédérale d'un montant inférieur à 100 000 francs (art. 4, al. 4, LPPM).
- Lorsqu'il dispose du décompte final, l'OFJ examine l'exécution des travaux et s'assure de la conformité de la structure à l'usage prévu avant d'octroyer définitivement la subvention.
- Si un établissement suspend son exploitation ou s'il change d'affectation au cours des 20 ans suivant le dernier versement (date de la décision du décompte final), il devra rembourser 5% de la subvention pour chaque année restant jusqu'à cette échéance (art. 12, al. 2, LPPM).

3.2.2 Traitement de la demande selon le modèle des quatre phases

Le traitement de la demande suit les phases décrites ci-dessous (conformément aux listes des documents à joindre à la demande). Celles-ci peuvent être téléchargées sur le site Internet de l'Office fédéral de la justice, Sécurité, exécution des peines et mesures, subventions de construction – <https://www.bj.admin.ch/bj/fr/home/sicherheit/smv/baubeitraege.html>.

1^{ère} phase : concept et pro- gramme des locaux	2^e phase : avant-projet	3^e phase : projet	4^e phase : décompte final
Comprend notamment : Dépôt de la demande / concept / pro- gramme des locaux	Plans / estimation des frais (+/- 25%)	Description du projet / plans / devis +/- 10% / approbation des frais / approbation du finan- cement	Décompte / plans d'exécution

3.3 Principes architecturaux

3.3.1 Modifications et entretien

Principe

En vertu de l'art. 13, al. 3, OPPM, les travaux d'entretien ne sont pas subventionnés.

La notion d'entretien est distinguée de celles de maintenance, de remise en état et d'adaptation à l'usage conformément à la norme SIA 469 (voir chapitre 3.3.3). Lorsqu'un établissement apporte la preuve qu'il a régulièrement entretenu son ouvrage, les frais d'entretien se réduisent à un montant à définir de cas en cas pendant la durée d'affectation. Pour des travaux de remise en état ou de rénovation réalisés après la fin de la durée d'affectation, les frais d'entretien ne

sont pas déduits ou donnent lieu à une déduction minime. Les éléments déterminants sont ici le degré d'intervention et/ou la modification structurelle principale ainsi que l'amélioration de l'établissement.

L'OFJ est favorable au principe du maintien des structures fonctionnelles dans les bâtiments existants sans qu'il faille les remplacer par de nouvelles constructions. La norme SIA 469, avec ses notions de maintenance, de remise en état et d'adaptation à l'usage, est appliquée conformément à ce principe.

Après la fin de la durée d'affectation de vingt ans (à compter de la date de la décision du décompte final), une déduction d'entretien ne dépassant pas 25% est appliquée en cas de rénovation et de travaux de maintenance.

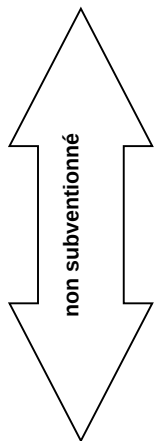
La déduction d'entretien est en principe appliquée par incrément de 25% à l'ensemble du projet (ou du sous-projet) et non aux différentes positions du code des frais de construction (CFC).

3.3.2 Durée d'affectation

En cas de travaux de transformation effectués sur l'ouvrage concerné pendant la durée d'affectation, la partie de l'entretien – au sens du chapitre 3.3.3 Détermination des coûts subventionnés selon la norme SIA 469 – est déduite des coûts donnant droit à une subvention.

Pour les travaux de transformation réalisés après la fin de la durée d'affectation nécessitant d'importants travaux de remise en état et/ou apportant une amélioration structurelle essentielle, les frais d'entretien ne sont pas déduits, à condition que la nouvelle utilisation nécessite et justifie l'investissement. Les coûts résultant de tels travaux ne doivent pas dépasser ceux d'une nouvelle construction équivalente. On renonce à déterminer les parts résultant de la modification et de l'entretien. Cette évaluation et la décision correspondante sont laissées à l'appréciation de l'autorité qui alloue les subventions.

3.3.3 Détermination des coûts subventionnés selon la norme SIA 469

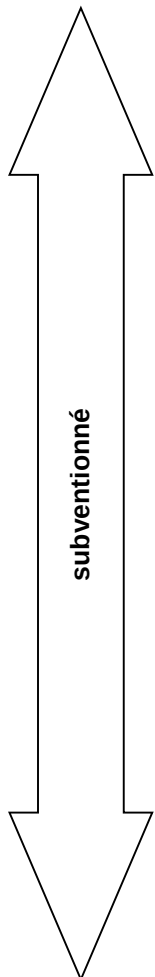


Maintenance (réparation)

Interventions simples, régulières et généralement non planifiées destinées à préserver l'aptitude de l'ouvrage à son usage normal.

Exemples :

Réparer des fenêtres, remplacer des vitrages, réparer le chauffage, réparer une toiture plate, vitrifier ou huiler un parquet, repeindre des murs intérieurs, réparer des appareils, etc.



Remise en état (rénovation)

Opération consistant à remettre tout ou partie de l'ouvrage dans un état comparable à celui d'un ouvrage neuf. Ces mesures peuvent être planifiées.

Exemples :

Remplacer une partie du bâtiment ou des éléments autonomes de celui-ci, remplacer une toiture plate, changer la couverture du toit, remplacer des fenêtres, changer le chauffage ou des éléments autonomes de celui-ci (brûleur ou pompe de circulation), remplacer le revêtement de sol, remplacer des pièces d'ascenseur (câbles d'ascenseur, moteur, etc.), repeindre les façades, remplacer des éléments de cuisine, remplacer des éléments sanitaires, etc.

Adaptation à l'usage (modification)

Intervenir sur une construction à des fins d'adaptation à de nouvelles exigences.

Exemples :

Adaptations, transformations ou agrandissements. Travaux principalement engagés par l'utilisateur. Améliorations structurelles.

3.3.4 Coûts subventionnés des mesures de sécurité

Sécurité

Toutes les mesures liées à l'aspect de la sécurité d'un établissement et jugées nécessaires sont subventionnées. Elles sont exclues des déductions d'entretien car la durée de vie de ces éléments est souvent inférieure à dix ans. Dans cette catégorie, on répertorie en particulier tous les dispositifs électroniques et mécaniques tels que logiciels et matériel informatiques, moyens de communication, de surveillance, de protection des personnes, etc.

3.3.5 Explications détaillées relatives à la notion de modification

- L'adaptation d'un édifice à de nouvelles exigences sans intervention majeure sur la structure peut être subventionnée si ces travaux sont nécessaires pour des raisons d'exploitation et de conception. L'autorité qui alloue les subventions décide au cas par cas si ces conditions sont remplies.
- A l'instar de l'adaptation, la transformation est soumise à une déduction d'entretien minimum.

3.3.6 Autres exigences

Il convient de vérifier si une nouvelle construction n'est pas une meilleure solution que la transformation en tenant compte des coûts, mais aussi de l'implantation imposée par la destination de l'établissement, des avantages et des inconvénients en termes d'exploitation, de l'environnement politiques, etc.

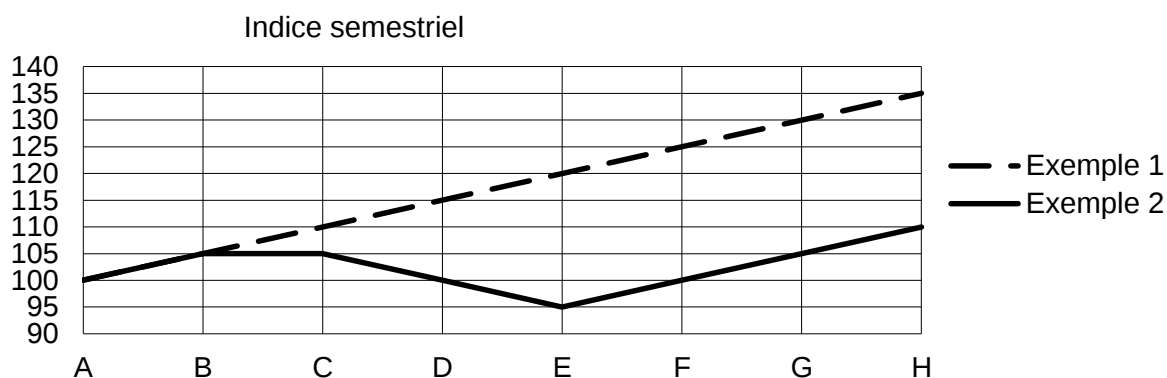
3.4 Calcul du renchérissement

(Indice suisse des prix de la construction, indice « bâtiment », valeur pour toute la Suisse, y c. TVA)

Les coûts de construction au bénéfice d'un octroi définitif de subvention sont adaptés au renchérissement de la manière suivante :

- l'indice mentionné dans l'octroi de la subvention est porté à son état au moment du début des travaux ;
- cet indice est relevé ou diminué des deux tiers du total de la moyenne arithmétique de toutes les différences d'indice entre le début et la fin des travaux ;
- les coûts donnant droit à une subvention conformément à la décision d'octroi sont adaptés à l'état de l'indice selon la lettre b).

Illustration 1 :



	Exemple 1			Exemple 2		
A. Devis	100.0			100.0		
B. Décision d'octroi	<u>105.0</u>			<u>105.0</u>		
C. Indice 1 début des travaux	110.0 → 110.0			105.0 → 105.0		
D. Indice 2	115.0	5.0		100.0	-5.0	
E. Indice 3	120.0	10.0		95.0	-10.0	
F. Indice 4	125.0	15.0		100.0	-5.0	
G. Indice 5	130.0	20.0		105.0	0.0	
H. Fin des travaux	135.0	<u>25.0</u>		110.0	<u>5.0</u>	
		75.0			-15.0	
		:5 =			:5 =	
		15.0			-3.0	
		x 2 : 3 =			x 2 : 3 =	
Différence des indices durant les travaux	10.0	← 10.0		-2.0	← -2.0	
<u>Indice déterminant</u>	<u>120.0</u>			<u>103.0</u>		

4. Calcul sur la base du forfait par place

4.1 Champ d'application et principes

But et définition

L'introduction d'un mode de calcul fondé sur un système de forfait poursuit plusieurs objectifs. Outre une simplification de la planification de projets de construction, il s'agit de favoriser l'introduction de solutions aussi économiques que possible. Par ailleurs, il s'agit aussi de prendre en compte les préoccupations du bénéficiaire de subvention, et notamment la transparence des coûts, qui permet de connaître rapidement le montant de la subvention, ainsi qu'une réduction du travail sur le plan administratif.

L'idée à la base de ce système est que chaque client utilise, en plus d'une chambre (ou d'une cellule), une partie des autres locaux de l'établissement. L'addition de ces éléments permet d'arriver à la définition d'un établissement de référence, sur la base duquel les frais reconnus par place peuvent être établis. Les établissements de référence à la base des forfaits disposent chacun de sept à huit surfaces de secteur spécifiques. En additionnant les surfaces nécessaires des locaux affectés à chaque secteur, on obtient la surface totale par place spécifique à chaque type d'établissement de référence.

La description détaillée des locaux proposée dans les manuels et la liste des locaux mentionnée dans la présente directive se fondent sur les surfaces de secteur définies dans l'ordonnance.

Principe

Si tous les éléments d'un projet de construction sont réalisés conformément à l'établissement de référence, le forfait par place est alloué dans son intégralité. Si certains éléments font défaut, le forfait par place est réduit en proportion (art. 17 et 19, OPPM). Selon leur taille et leur orientation, les projets ne prévoient pas toujours tous les éléments en question.

Le forfait par place alloué pour les nouvelles constructions est versé uniquement si les superficies ne sont pas inférieures aux planchers fixés par le DFJP. Les surfaces qui dépassent les valeurs prévues par l'établissement de référence ne sont généralement pas prises en compte.

Si, dans le cadre de travaux de transformation, un bâtiment n'atteint pas les surfaces de secteur définies pour l'établissement de référence, les frais reconnus par secteur sont réduits proportionnellement à la surface manquante, par rapport à la surface donnant droit à une subvention (art. 13 et 27, al. 1, ODFJP). Les surfaces existantes qui ne peuvent être exploitées sont exclues du bilan des surfaces.

Lorsque des surfaces de secteur hors projet sont utilisées, seules les surfaces en projet entrent dans le calcul de la subvention.

La surface manquante dans le secteur 6 (habitat) peut être compensée par un supplément de surface dans le secteur 4 (encadrement). Dans ce cas, les frais déterminants pour le secteur 4 peuvent être multipliés au maximum par un facteur de 1,15 (art. 13 et 27, al. 2, ODFJP).

Application

Le système du forfait par place s'applique aussi bien aux constructions nouvelles qu'en cas d'agrandissement, de transformation et d'adaptation du bâtiment existant, pour les structures suivantes :

- Etablissements d'éducation pour enfants, adolescents et jeunes adultes (voir chapitre 4.2)
- Etablissements pour adultes (voir chapitre 4.3)
- Etablissements d'exécution des mesures de contrainte relevant du droit des étrangers (voir chapitre 4.4)

Compte tenu du fait que les besoins et les objectifs des établissements diffèrent selon qu'ils sont destinés aux adultes ou aux mineurs, des forfaits par place distincts prévoyant des valeurs spécifiques ont été définis.

La méthode forfaitaire ne peut pas être utilisée dans les cas suivants :

- Aménagements extérieurs (CFC 4) et ameublement (CFC 9) lors de la transformation et de l'adaptation de constructions existantes.
- Etablissements pour adultes pour lesquels il n'existe pas de modèle de référence (travail externe, semi-détention, etc.).
- Petits projets de construction ou projets dans lesquels les travaux prévus ne concernent que certains éléments, lorsque la méthode du décompte final est la moins compliquée (pas d'analyse globale des surfaces) ou qu'il n'est pas possible d'évaluer les travaux selon la méthode du forfait par place.
- Projets pour lesquels l'application du forfait par place aboutirait à un subventionnement trop important ou au contraire trop faible (art. 12, al. 2, OPPM).
- Travaux nécessitant des dépenses particulières, par exemple pour la périphérie de l'établissement (mur d'enceinte, clôtures, etc.), en raison des caractéristiques du terrain à bâtir ou d'autres mesures (pieux, etc.).
- Constructions pour l'agriculture ou l'horticulture.

Fonctionnement et principes de calcul

La multiplication du nombre de résidents par la surface de chaque secteur et par le prix de chaque secteur permet d'obtenir les montants partiels par secteur. Les éventuels facteurs de correction et suppléments sont en outre pris en compte dans ce calcul, qui donne le total des coûts subventionnés. Le résultat ainsi obtenu est exprimé sous la forme d'un prix global au sens de l'art. 40 de la norme SIA 118. De cette somme multipliée par le taux de subvention résulte le montant de la subvention de construction.

Seules les surfaces donnant droit à une subvention sont prises en compte dans le calcul. Le terme de « surface donnant droit à une subvention » utilisé ici correspond dans une large mesure à la notion de

« surface utile principale » définie dans la norme SIA 416. Les surfaces de dégagement ne sont en revanche pas prises en compte, sauf si elles sont également utilisées comme lieu de séjour.

En plus des surfaces utiles principales selon la norme SIA, le calcul du forfait par place considère également les « surfaces utiles secondaires » de locaux faisant partie de l'établissement de référence (par ex. WC, locaux de nettoyage, dépôts, etc.).

Les surfaces ainsi désignées entrent également dans le calcul des forfaits parce qu'elles sont habituellement déjà définies – à l'instar du nombre de places – dans le projet de base et le programme des locaux.

Facteurs pris en compte lors de transformations

(degré d'intervention / part de modification)

Les frais d'entretien ne sont en principe pas reconnus (art. 13, al. 3, OPPM).

Les facteurs de modification et d'intervention entrent dans la définition de l'entretien. Ces notions sont détaillées au chapitre 3.3.3 (norme SIA 469).

Le degré de modification résulte de la multiplication du degré d'intervention avec la part d'entretien. Plus le degré d'intervention est élevé et la part d'entretien faible, plus les frais déterminants sont élevés. Le degré d'intervention va de minime à exceptionnel, tandis que la part d'entretien va de minime à très élevée. Le degré de modification est ainsi compris dans une fourchette allant de jusqu'à 1.20.

Prestations fournies par le requérant

Les éventuelles prestations fournies par le requérant sont déjà incluses dans les valeurs prises en compte pour le forfait.

Contrôle final

Une fois les travaux terminés, l'autorité qui alloue la subvention procède à un contrôle simplifié dans le cadre duquel elle vérifie que l'exécution et l'utilisation sont conformes à la décision d'octroi.

Dans le cadre de ce contrôle, les coûts au bénéfice d'un octroi définitif de subvention sont adaptés au renchérissement intervenu entre-temps.

Le calcul du renchérissement s'effectue selon la procédure présentée au chapitre 3.4.

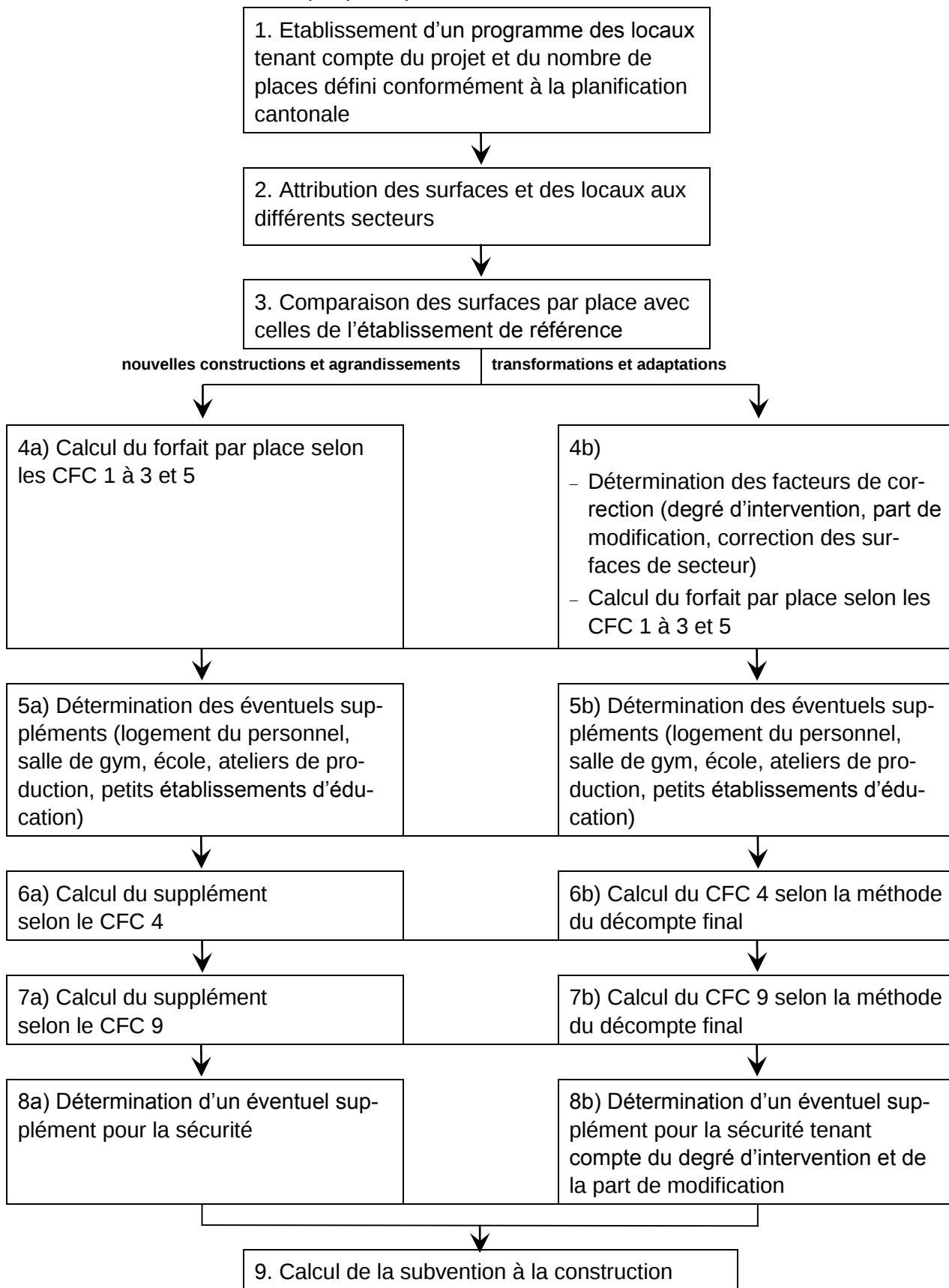
Bien que le décompte de construction ne fasse plus l'objet d'une vérification minutieuse, il doit être transmis à l'OFJ avec les plans d'exécution à des fins de contrôle du forfait par place et de comparaison.

4.2 Le forfait par place appliqué aux établissements d'éducation

4.2.1 Déroulement

Le calcul du forfait suit le déroulement suivant :

Illustration 2 : Calcul du forfait par place pour les établissements d'éducation



4.2.2 Secteurs

Modèle d'établissement

L'établissement de référence comprend les secteurs suivants :

- Secteur 2 Administration
- Secteur 3 Personnel
- Secteur 4 Encadrement, visites, communauté, loisirs et sport
- Secteur 5 Admission et sortie
- Secteur 6 Habitat
- Secteur 7 Formation et occupation
- Secteur 8 Economie domestique, évacuation des déchets, garages

Le secteur 1 Sécurité a été abandonné car les mesures qui en relèvent ne sont que partiellement significatives en termes de surface. Les mesures requises dans ce domaine font l'objet d'un supplément pour la sécurité auquel peuvent prétendre les établissements fermés.

Le tableau figurant au chapitre 4.2.4 indique le prix de chaque secteur et une surface minimum par place pour l'établissement de référence concerné.

4.2.3 Liste des locaux²

La liste suivante est une énumération non exhaustive des locaux possibles compte tenu des exigences découlant de la conception des différents types de foyers. Elle sert d'indication pour la répartition des différents locaux entre les secteurs 2 à 8.

Secteur 2 : Administration

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Bureau de la direction de l'institution – Bureau de la direction de l'éducation – Bureau du secrétariat – Bureau de l'administration – Bureau de la comptabilité – Bureau de la formation – Bureau du service social – Salle de réunion – Réception/salle d'attente (év. dans le couloir) – Local informatique – Archives – WC (WC pour handicapés) – Local de nettoyage | <p>Pour les établissements fermés, en plus :</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bureau de la sécurité – Centrale de sécurité – Bureau du service social |
|--|--|

² Cf. Manuel relatif aux établissements d'éducation

Secteur 3 : Personnel

- Réfectoire avec possibilité de restauration
- Cantine, év. divisible (selon la taille de l'établissement)
- Office
- Salle de séjour et d'entretien
- Chambre de permanence / chambre de veille (y c. douche et WC)
- Local de nettoyage
- WC, douches, vestiaire centralisé / décentralisé

Secteur 4 : Encadrement, visites, communauté, loisirs et sport**Encadrement**

- Bureau avec espace destiné aux entretiens
- Salle d'entretien
- Local destiné aux entretiens de groupe
- Bureau pour les spécialistes à temps partiel

Pour les établissements fermés, en plus :

- Cabinet médical avec pharmacie
- Cabinet de consultation psychiatrique / psychologique
- Infirmerie
- Douche, év. salle de bain
- WC

Communauté, loisirs et sport

- Local polyvalent / salle à manger
- Local de rangement pour le local polyvalent
- Salle de loisirs
- Local de musique (év. au sous-sol)
- Salle de fitness ou de danse (év. au sous-sol)

Pour les établissements fermés, en plus :

- Chambre de visite normale
- Chambre de visite avec séparation vitrée
- Salle d'attente avec casiers verrouillables
- Office/cuisinette/coin à boissons
- Cafétéria
- WC (WC pour handicapés)
- Local de recueillement
- Bibliothèque

Salle de sport

(indemnisation sous forme de supplément forfaitaire)

- Salle de sport
- Local pour le matériel et les engins
- Vestiaire avec douche
- WC

Secteur 5 : Admission et sortie

- Salle de réunion ou d'entretien
- Dépôt ou penderie

Pour les établissements fermés, en plus :

- Local d'admission
- Local pour le contrôle électronique des personnes et des bagages
- Douche
- WC
- Cabine-vestiaire
- Dépôt/penderie
- Bureau de l'administration
- Dépôt
- Local de nettoyage

Secteur 6 : Habitat

- Chambre individuelle (norme)
- Chambre double
- Espace habitat et repas
- Cuisine commune/office
- Salle de séjour
- Postes PC centralisés
- Vestiaire, év. avec hall d'entrée
- Douches hommes et femmes séparées
- Cabine de bain avec baignoire
- WC hommes et femmes séparés
- Buanderie simple
- Local de nettoyage/évier (év. combiné avec la buanderie)

Pour les établissements fermés :

- Chambre individuelle avec WC/lavabo

Pour les établissements fermés, en plus :

- Chambre disciplinaire/de mise aux arrêts
- Cabine téléphonique

Secteur 7 : Formation et occupation**Formation**

- Salle de cours
- Bureau
- Ateliers avec lavabo
- Local du matériel, dépôt
- WC

Ecole

- Salle de classe
- Bureau du responsable de l'enseignement
- Salle des maîtres (év. avec bibliothèque, coin cuisine et lavabo)
- Local du matériel
- WC
- Local de nettoyage

Ateliers de formation

- Ateliers de production
- Ateliers d'occupation
- Local de vente (seulement pour les grands ateliers de production)
- Bureau
- Local du matériel / dépôt
- Vestiaire / possibilité de se laver
- Espace pause / surveillance
- Réception et expédition de marchandises
- Local de nettoyage
- WC avec lavabo à l'intérieur de l'atelier
- Local d'entreposage des déchets
- Conteneur à ordures / local de collecte (pour les locaux transformés)

Secteur 8 : Economie domestique, évacuation des déchets, garages**Général**

- Locaux d'entreposage généraux pour le matériel de groupe

Blanchisserie

- Buanderie
- Postes de repassage et de couture
- Local de rangement des produits de lessive
- Dépôt de linge propre
- Vestiaire et salle de séjour du personnel
- WC

Cuisine

- Bureau du chef de cuisine
- Chambres froides
- Chambres de congélation
- Dépôt
- Vestiaire et espace de détente pour le personnel
- Local de nettoyage
- WC

Nettoyage / service technique

- Atelier de travail y c. bureau et vestiaire
- Dépôt

4.2.4 Prix par secteur et surfaces donnant droit à une subvention par place

Illustration 3 :

Secteur	Prix par secteur ³ CHF / m ²	Etablissement de référence m ² / place
2 Administration ⁴	4 400	4,4
3 Personnel	4 400	2,2
4 Encadrement, visites, communauté, loisirs et sport	4 400	10,4
5 Admission et sortie	4 400	1,9
6 Habitat	4 400	29,6
7 Formation et occupation	3 700	14,8
8 Economie domestique, évacuation des déchets, garages	4 400	9,5
Total secteurs 2 – 8		72,8

4.2.5 Détermination des suppléments

Supplément habitat Le supplément pour un bâtiment destiné à l'hébergement du personnel indispensable au fonctionnement de l'établissement est de 400 000 francs (art. 2, ODFJP).

Supplément salle de gym Le supplément pour une salle de gymnastique indispensable au fonctionnement de l'établissement est d'un million de francs (art. 3, ODFJP). Le supplément correspond à une salle simple de 260 m² et aux locaux annexes indispensables (vestiaires, douches, WC, vestiaire du responsable et local du matériel). La surface projetée à cet effet n'est pas prise en compte dans le bilan des surfaces.

Supplément école Le supplément pour la construction d'une école s'élève à 25% du total des frais selon les CFC 1 à 3 et 5 du secteur 7 (art. 4, ODFJP)

Supplément ateliers Des suppléments de surface peuvent être alloués pour les ateliers qui, en raison de leur affectation, nécessitent des surfaces plus importantes que celles habituellement considérées pour le secteur 7. La surface utile par place projetée est déterminante pour le supplément 1 ou 2 :

- Supplément 1 : pour les ateliers dont la surface projetée est comprise entre 25 m² et 55 m² par place (art. 5, al. 1, let. a, ODFJP).
- Supplément 2 : pour les ateliers dont la surface projetée dépasse 55 m² par place (art. 5, al. 1, let. b, ODFJP).

Les suppléments 1 et 2 ne sont pas cumulables (art. 5, al. 2, ODFJP).

Supplément petits établissements d'éducation Lorsque l'établissement compte quinze places ou moins, un supplément de 10% des frais selon les CFC 1 à 3 et 5 est alloué (art. 18, OPPM, et art. 6, ODFJP). Ce supplément n'est en revanche pas alloué lorsqu'il

³ Indice d'octobre 2010, 124.0 points (1998 = 100 points), indice suisse des prix de la construction, indice « bâtiment », valeur pour toute la Suisse, y c. TVA

⁴ L'abandon du secteur 1 est expliqué au chapitre 4.2.2.

s'agit d'une prestation complémentaire de l'établissement (par ex. groupe extérieur, observation, groupe d'accueil fermé, etc.).

Supplément sécurité Les établissements fermés ou les unités fermées d'établissements ouverts ont droit à un supplément pour les mesures spécifiques exigées pour des raisons de sécurité.

Ce supplément s'élève à 55 000 francs par place (art. 9, ODFJP).

4.2.6 Détermination des surfaces de secteur et facteurs de correction en cas de transformation

Surfaces prises en compte Si, dans le cadre de travaux de transformation, un bâtiment n'atteint pas les surfaces de secteur définies pour l'établissement de référence, seules les surfaces existantes et projetées sont prises en compte.

La surface manquante dans le secteur 6 (habitat) peut être compensée par un supplément de surface dans le secteur 4 (encadrement). Dans ce cas, les frais déterminants pour le secteur 4 peuvent être multipliés au maximum par un facteur de 1,15.

Facteurs de correction en cas de transformation ou d'adaptation En cas de transformation et d'adaptation, les facteurs « degré d'intervention » et « part d'entretien » sont appliqués. Le premier permet de tenir compte de l'importance de l'intervention sur le bâtiment, et le second de la part dévolue à l'entretien. De la multiplication des deux facteurs résulte le « degré de modification » (voir chapitre 4.1).

Lors du calcul des coûts donnant droit à une subvention, les coûts sont réduits du facteur « degré de modification ».

4.2.7 Calcul des coûts donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 3 et 5

Calcul du forfait Les surfaces de secteur de l'établissement de référence (illustration 3) sont multipliées par les prix des secteurs, en tenant compte des éventuels suppléments et facteurs de correction pour les transformations. Le résultat correspond au forfait par place pour les CFC 1 à 3 et 5.

4.2.8 Calcul du supplément selon le CFC 4

Aménagements extérieurs En cas de nouvelle construction, le supplément pour les aménagements extérieurs s'élève à 6,2% des frais reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5 (art. 7, ODFJP). En cas de transformation d'un bâtiment, les coûts donnant droit à une subvention sont déterminés selon la méthode du décompte final.

4.2.9 Calcul du supplément selon le CFC 9

Équipement mobile En cas de nouvelle construction, le supplément pour l'équipement mobile s'élève à 6,2% des frais reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5 (art. 8, ODFJP). En cas de transformation d'un bâtiment, les coûts donnant droit à une subvention sont déterminés selon la méthode du décompte final.

4.2.10 Calcul de la subvention à la construction

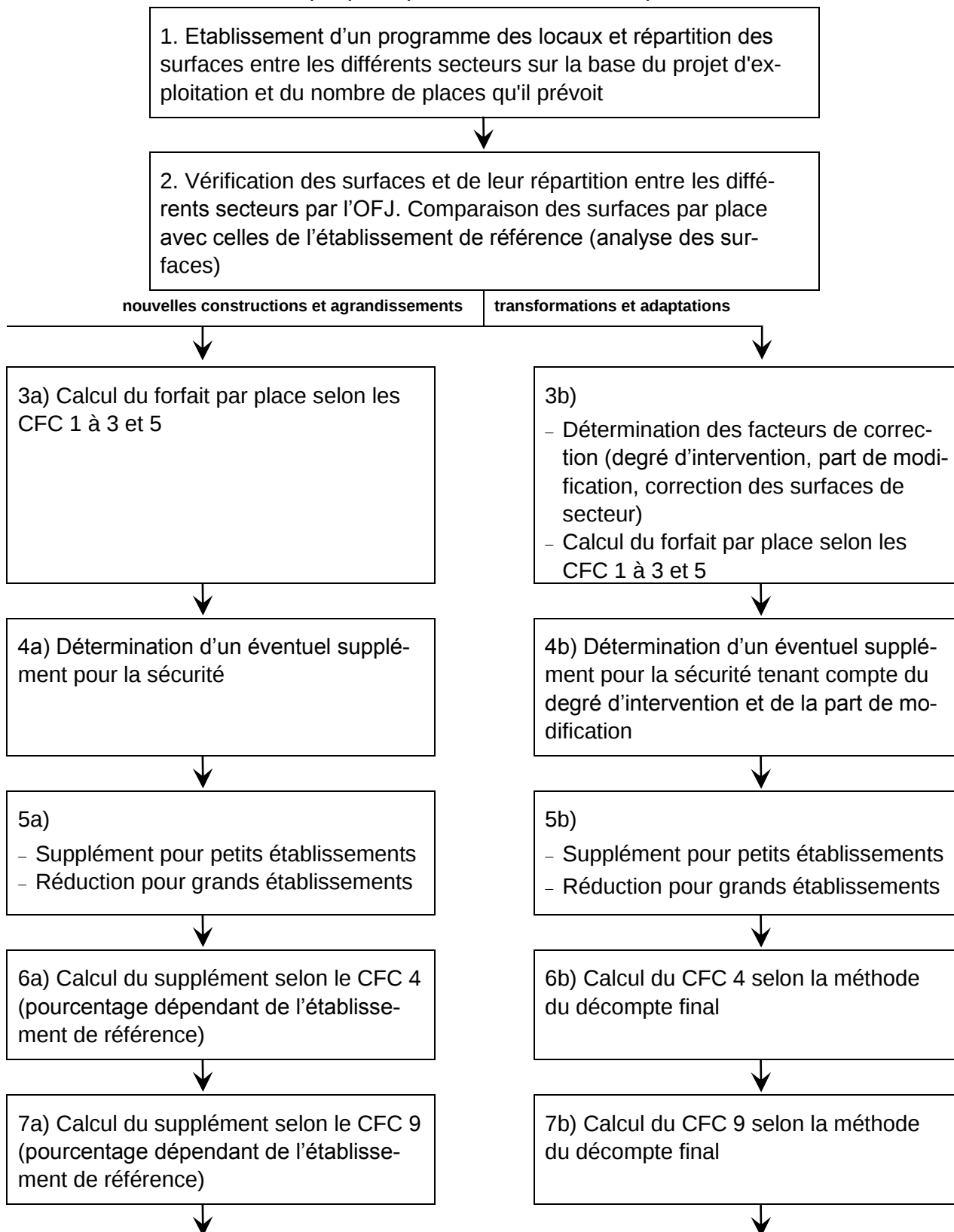
Le calcul de la subvention à la construction suit la procédure décrite dans l'illustration 2. Les frais de construction reconnus résultant de ce calcul en différentes étapes sont ajoutés au total des frais donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 9. La subvention à la construction est calculée sur la base de ces frais reconnus (art. 4, al. 1 ou 3, LPPM).

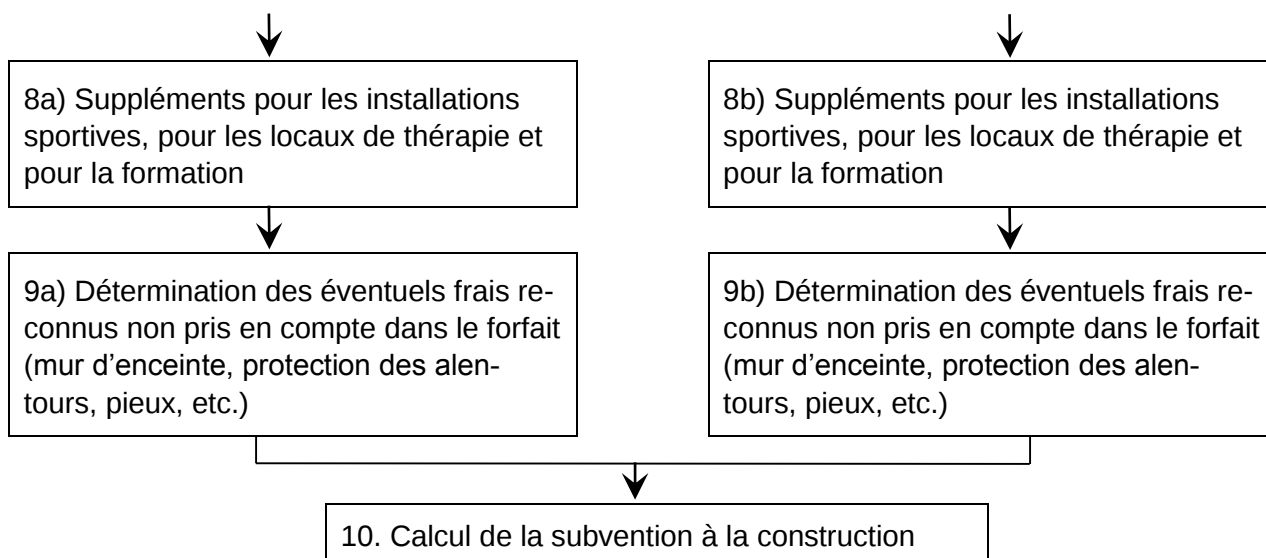
4.3 Le forfait par place appliqué aux établissements pour adultes

4.3.1 Déroulement

Le calcul du forfait suit le déroulement suivant :

Illustration 4 : Calcul du forfait par place pour les établissements pour adultes





4.3.2 Secteurs

Etablissement de référence

Trois modèles d'établissement ont été définis : les établissements « fermés », les établissements « ouverts » et les « prisons ». L'idée d'introduire un modèle d'établissement pour l'exécution des mesures a été volontairement abandonnée. Des enquêtes approfondies ont montré que les surfaces nécessaires pour ce type d'établissement ne diffèrent dans l'ensemble pas beaucoup de celles des établissements destinés à l'exécution des peines, mais que ces structures ont toutefois besoin de locaux destinés à d'autres usages. Ces autres besoins ont donné lieu à la définition de priorités (plus de traitement et de thérapie) propres à l'exécution des mesures et de suppléments spécifiques pour les surfaces correspondantes. Tous les programmes de locaux définis sur le modèle des établissements de référence reposent sur la même conception et se déclinent en huit secteurs :

- Secteur 1 Sécurité
- Secteur 2 Administration
- Secteur 3 Personnel
- Secteur 4 Détenus
- Secteur 5 Admission et sortie
- Secteur 6 Habitat
- Secteur 7 Travail
- Secteur 8 Economie domestique

Le tableau figurant au chapitre 4.3.4 indique le prix de chaque secteur et une surface minimum par place pour l'établissement de référence concerné.

4.3.3 Liste des locaux⁵

La liste suivante est une énumération non exhaustive des locaux possibles compte tenu des exigences inhérentes à la conception de l'établissement. Elle sert d'indication pour la répartition des différents locaux entre les secteurs 1 à 8 de l'établissement de référence concerné.

Secteur 1 : Sécurité (zone de sécurité intérieure)	
– Portail / sas / poste de contrôle – Entrée du personnel avec boîtier d'échange de clé – Entrée des visiteurs avec portique de détection de métaux et casiers verrouillables – Poste de contrôle des personnes – Centrale de surveillance	– Local de nettoyage, WC, vestiaire avec douche – Sas de sécurité généraux – Sas d'accès des véhicules – Sas d'intervention pour les cellules disciplinaires et de mise aux arrêts
Secteur 2 : Administration	
– Bureau de la direction – Bureau du secrétariat – Bureau de l'administration – Bureau de la comptabilité – Bureau du responsable de l'exécution – Bureau des travaux administratifs – Bureau du service de sécurité – Bureau du responsable du service de santé	– Bureau du responsable du service de production – Bureau du responsable du service social – Salle de réunion – Salle d'attente – Archives – Local informatique – WC / local de nettoyage – Fumoir
Secteur 3 : Personnel	
– Réfectoire avec possibilité de restauration – Cantine, év. divisible – Office – Salle de séjour et d'entretien	– Chambre de permanence (avec douche/WC) – Local de nettoyage – WC, douches, vestiaire centralisé / décentralisé (séparation hommes-femmes)
Secteur 4 : Détenus	
Conseil et encadrement – Bureau des spécialistes à temps partiel (services sociaux, etc.) – Local destiné aux entretiens de groupe – WC	Education dans le cadre de l'exécution des peines – Salle de classe – Bureau du responsable de l'enseignement – Local du matériel – WC
Service médical – Cabinet médical (év. avec pharmacie) – Pharmacie – Bureau du service de santé – Salle de soins y c. physiothérapie	Locaux spéciaux – Local polyvalent – Réfectoire pour les détenus – Local de recueillement

⁵ Cf. Manuel relatif aux établissements pour adultes

– Radiologie – Local déchets médicaux – Salle d'attente – Infirmerie – Office / cuisinette – Douche – Salle de bain – WC Service dentaire – Salle de soins – Local annexe, laboratoire, radiologie – WC Psychiatre – Bureau / salle d'entretien – WC Psychologue – Bureau / salle d'entretien – WC Formation – Salle de cours – Bureau du responsable des cours – Local du matériel, dépôt – Ateliers avec lavabo – WC	– Local annexe, cafétéria, salle de séjour avec cuisinette – Dépôt de chaises, réduit – Bibliothèque – Bureau du bibliothécaire – WC Visites – Local de surveillance – Salle d'attente – Coin boissons – Local des visites – Chambre de visite normale – Chambre de visite avec séparation vitrée – Local de visite pour famille avec douche, WC, cuisinette – WC Sport – Salle de gymnastique – Local pour le matériel et les engins – Salle de musculation – Vestiaire avec douche – Bureau du maître de sport avec vestiaire et douche – WC Services – Kiosque – Dépôt de marchandises – Salon de coiffure – Local de nettoyage
Secteur 5 : Admission et sortie – Cellule d'admission / cellule d'attente – Local pour le contrôle électronique des personnes et des bagages – Douche – WC – Cabine-vestiaire – Poste de contrôle des personnes – Penderie – Bureau de l'administration – Dépôt – Local de nettoyage	

Secteur 6 : Habitat

- Cellules avec WC, lavabo et interphone. En règle générale : cellule individuelle (év. cellule double)
- Local de surveillance / office
- Salle d'entretien
- Salle de séjour avec cuisinette
- Cuisine commune
- Local des douches
- Buanderie simple

- Cabine téléphonique
- Local de nettoyage
- Dépôt de linge propre
- Section mère-enfant

Section disciplinaire (hors groupe)

- Cellules disciplinaires / de mise aux arrêts

Secteur 7 : Travail

- Ateliers
- Local de vente
- Bureau du contremaître
- Local du matériel / dépôt
- Vestiaire / possibilité de se laver pour les détenus
- Poste de travail individuel (pour le régime de sécurité)

- Espace pause / surveillance
- Réception et expédition de marchandises
- Local de nettoyage
- WC avec lavabo à l'intérieur de l'atelier
- WC réservé au personnel
- Local d'entreposage des déchets des ateliers

Secteur 8 : Economie domestique**Blanchisserie (à usage interne)**

- Buanderie
- Lingerie / couture
- Local de tri du linge sale
- Local de rangement des produits de lessive
- Installation de distribution du linge
- Dépôt de linge propre
- Bureau et salle de séjour pour le personnel
- Vestiaire du personnel (séparation hommes-femmes)
- Vestiaire des détenus
- Salle de séjour des détenus
- WC (séparation personnel-détenus)

Garage

- Atelier
- Bureau du chef de garage
- Vestiaire avec douche et WC pour le personnel
- Local de pause
- Vestiaire et WC pour les détenus
- Entrepôts

Nettoyage / service technique

- Local de travail y c. bureau, vestiaire et douche
- Entrepôt / conteneur
- WC

Cuisine (à usage interne)

- Cuisine
- Bureau du chef de cuisine
- Chambres froides
- Chambres de congélation
- Dépôt
- Vestiaire du personnel (séparation hommes-femmes)
- Local de nettoyage
- Vestiaire des détenus
- Salle de séjour des détenus
- Salle de séjour du personnel
- WC (séparation personnel-détenus)

Protection incendie

- Dépôt du matériel anti-incendie

Général

- Local d'entreposage des déchets
- Conteneur / local de collecte
- Entrepôts généraux
- Hangar pour les véhicules de service

4.3.4 Prix par secteur et surfaces donnant droit à une subvention par place en fonction de l'établissement de référence

Illustration 5 :

Secteur	Prix par secteur ⁶ CHF / m ²	Etablissement de référence « fermé »	Etablissement de référence « fermé »	Prix par secteur CHF / m ²	Etablissement de référence « ouvert »	Prix par secteur CHF / m ²	Etablissement de référence « prison »
1 Sécurité	6 300	2,0	2,0	4 900	0,8	5 300	1,7
2 Administration	6 300	2,1	2,1	4 900	2,9	5 300	1,9
3 Personnel	6 300	2,1	2,1	4 900	2,1	5 300	1,1
4 Détenus	6 300	5,9	5,9	4 900	11,2	5 300	3,6
4a Suppl. sport	6 300	jusqu'à 1,3	jusqu'à 3,8	4 900	jusqu'à 2,9	5 300	jusqu'à 0,6
4b Suppl. thérapie	6 300	jusqu'à 3,2	jusqu'à 5,2				
4c Suppl. formation	6 300	jusqu'à 0,7	jusqu'à 0,7	4 900	jusqu'à 0,7	5 300	jusqu'à 0,7
5 Admission et sortie	6 300	2,1	2,1	4 900	2,3	5 300	1,9
6 Habitat	8 200	17,7	26,2	6 400	19,6	7 000	13,2
7 Travail	4 400	22,7	9,7	3 500	17,2	3 700	4,3
8 Economie domestique	8 200	5,4	5,4	6 400	7,0	7 000	4,5
Total sans suppl. ateliers		jusqu'à 65,2	jusqu'à 65,2		jusqu'à 66,7		jusqu'à 33,5
7a Suppl. ateliers	4 400	jusqu'à 5,0		3 500	jusqu'à 6,0		
Total secteurs 1 – 8		jusqu'à 70,2	jusqu'à 65,2		jusqu'à 72,7		jusqu'à 33,5

⁶ Indice d'octobre 2010, 124.0 points (1998 = 100 points), indice suisse des prix de la construction, indice « bâtiment », valeur pour toute la Suisse, y c. TVA

4.3.5 Détermination des suppléments et des réductions

Introduction	Afin de tenir compte des besoins dans le domaine de l'exécution des peines et des mesures, les suppléments et les réductions suivants ont été définis. Les surfaces supplémentaires ne sont pas obligatoires.
Supplément de surface « sport » (secteur 4a)	Un supplément est prévu pour les surfaces destinées aux activités sportives dépassant les surfaces de référence. Le projet doit en justifier le besoin (art. 21, ODFJP).
Supplément de surface « thérapie » (secteur 4b)	Un supplément est prévu pour les surfaces destinées à l'exécution de mesures thérapeutiques dépassant les surfaces de référence. Le projet doit en justifier le besoin (art. 22, ODFJP).
Supplément de surface « formation » (secteur 4c)	Un supplément de surface de 0,7 m ² par place est prévu pour les locaux supplémentaires destinés à la formation (formation en exécution des peines). Le projet doit en justifier le besoin (art. 23, ODFJP).
Supplément de surface « ateliers » (secteur 7a)	Un supplément est prévu pour les ateliers nécessitant une surface plus grande que les surfaces de référence. Le projet doit en justifier le besoin (art. 24, ODFJP).
Supplément pour les petits établissements	Les petits établissements affichent un moins bon rapport coût par place. Un supplément de 10% sur les frais reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5 est alloué (art. 16, ODFJP). Condition : – Prisons comptant 39 places au plus – Etablissements ouverts ou fermés comptant 49 places au plus (art. 20a, OPPM).
Réduction pour les établissements de grande taille	Pour les établissements de plus de 200 places, les prix des secteurs sont réduits de 10% (art. 17, ODFJP, et art. 20a, al. 2, OPPM).

4.3.6 Détermination des surfaces de secteur et facteurs de correction lors de transformations

Surfaces prises en compte	Si, dans le cadre de travaux de transformation, un bâtiment n'atteint pas les surfaces de secteur définies pour l'établissement de référence, seules les surfaces existantes et projetées sont prises en compte. La surface manquante dans le secteur 6 (habitat) peut être compensée par un supplément de surface dans le secteur 4 (encadrement). Dans ce cas, les frais déterminants pour le secteur 4 peuvent être multipliés au maximum par un facteur de 1,15.
Facteurs de correction en cas de transformation ou d'adaptation	En cas de transformation et d'adaptation, les facteurs « degré d'intervention » et « part de modification » sont appliqués. Le premier permet de tenir compte de l'importance de l'intervention sur le bâtiment, et le second de la part dévolue à l'entretien. De la multiplication des deux facteurs résulte le « degré de modification » (voir chapitre 4.1). Lors du calcul des coûts donnant droit à une subvention, les coûts sont réduits du facteur « degré de modification ». Cette déduction est généralement appliquée à la totalité du projet (ou du sous-projet) et non aux différentes positions du CFC.

4.3.7 Calcul des coûts donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 3 et 5

Calcul du forfait Les surfaces de secteur de l'établissement de référence (chapitre 4.3.4) sont multipliées par les prix des secteurs, en tenant compte des éventuels suppléments et facteurs de correction pour les transformations. Le résultat correspond au forfait par place pour les CFC 1 à 3 et 5.

4.3.8 Calcul du supplément selon le CFC 4

Aménagements extérieurs Le supplément pour les aménagements extérieurs est calculé en pour cent des frais reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5. Ce supplément varie selon l'établissement de référence (art. 18, ODFJP) :

- 6,7% pour les établissements fermés ;
- 10,5% pour les établissements ouverts ;
- 7,5% pour les prisons.

En cas de transformation, les frais reconnus ne font pas l'objet d'un forfait, mais sont établis selon la méthode du décompte final.

4.3.9 Calcul du supplément selon le CFC 9

Equipement mobile Le supplément pour l'équipement mobile est calculé en pour cent des frais reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5.

Ce supplément varie selon l'établissement de référence (art. 18, ODFJP) :

- 5,1% pour les établissements fermés ;
- 5,5% pour les établissements ouverts ;
- 5,8% pour les prisons.

En cas de transformation, les frais reconnus ne font pas l'objet d'un forfait, mais sont établis selon la méthode du décompte final.

4.3.10 Détermination du supplément pour la sécurité

Supplément pour la sécurité 1 Un supplément de 85 000 francs par place est alloué pour les mesures de sécurité à l'intérieur de l'établissement (niveau des prix d'octobre 2010 ; art. 15, al. 1, ODFJP). Les établissements fermés, les prisons et les secteurs fermés des établissements ouverts y ont droit. Les mesures de sécurité habituelles des établissements ouverts sont prises en compte dans les prix des secteurs.

Les valeurs données pour les établissements de référence n'incluent en revanche pas les frais spécifiques liées à la protection de la périphérie de l'établissement (mur d'enceinte, clôtures, etc.). Pour ceux-ci, les coûts effectifs sont pris en compte et établis au moyen de la méthode du décompte final.

Supplément pour la sécurité 2

Un autre supplément de 42 500 francs par place est ajouté pour les places en secteur de haute sécurité (niveau des prix d'octobre 2010 ; art. 15, al. 2, ODFJP).

4.3.11 Calcul de la subvention à la construction

Le calcul de la subvention à la construction suit la procédure décrite dans l'illustration 4. Les frais de construction reconnus résultant de ce calcul en différentes étapes sont ajoutés au total des frais donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 9. La subvention à la construction est calculée sur la base de ces frais reconnus (art. 4, al. 1 ou 3, LPPM).

4.4 Le forfait par place appliqué aux établissements d'exécution de la détention administrative en application du droit des étrangers

4.4.1 Bases

Loi sur les étrangers LEtr Avec la modification de la loi fédérale sur les étrangers (LEtr) au 1^{er} février 2014 et la modification de l'ordonnance sur l'exécution du renvoi et de l'expulsion d'étrangers (OERE), la Confédération prévoit de participer financièrement à la construction et à l'équipement de places cantonales de détention administrative. Les bases de cette participation sont définies dans la LEtr, l'OERE et l'ODFJP sur la détention administrative en application du droit des étrangers (voir aussi les bases légales mentionnées au chapitre 3.1.2). Pour le reste, les dispositions de la LPPM s'appliquent.

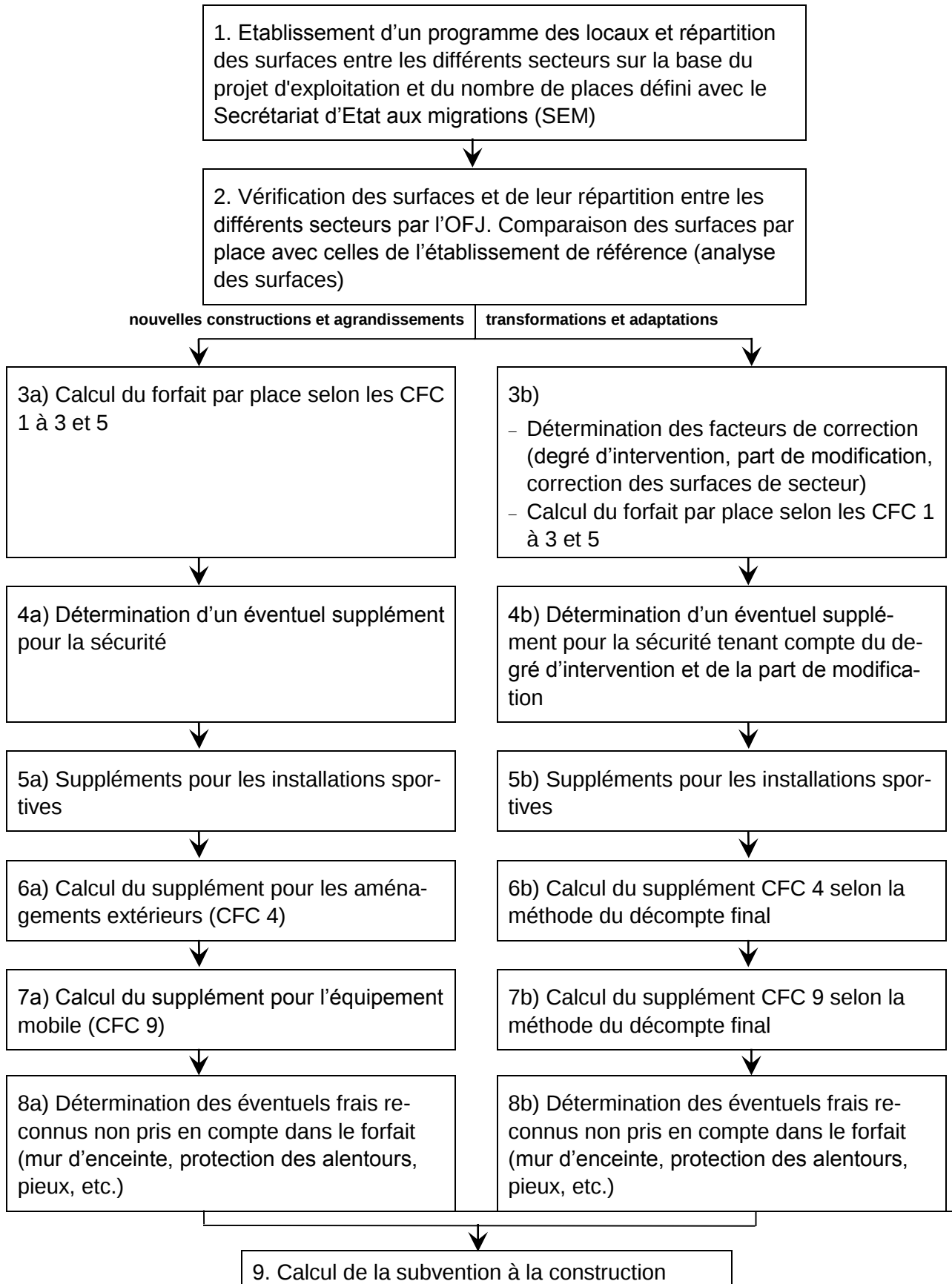
Principe de séparation La création de nouvelles places de détention administrative peut aussi être planifiée et réalisée dans un établissement existant. Il y a cependant lieu de respecter strictement les prescriptions de séparation des différentes formes de détention et de planifier les constructions en conséquence.

Si certaines synergies en matière de construction et d'exploitation sont possibles dans les secteurs 1 (sécurité), 2 (administration), 3 (personnel), 5 (admission et sortie) et 8 (économie domestique), ce n'est absolument pas le cas en ce qui concerne les secteurs 4 (détenus), 6 (habitat) et 7 (occupation), qui doivent faire l'objet d'une réalisation clairement séparée au plan architectural.

4.4.2 Déroulement

Le calcul du forfait suit le déroulement suivant :

Illustration 6 : Calcul du forfait par place pour les établissements d'exécution de la détention administrative en application du droit des étrangers



4.4.3 Secteurs

Etablissements de référence

L'établissement de référence compte les huit secteurs suivants :

- Secteur 1 Sécurité
- Secteur 2 Administration
- Secteur 2a Autorités de migration
- Secteur 3 Personnel
- Secteur 4 Détenus
- Secteur 5 Admission et sortie
- Secteur 5a Transport
- Secteur 6 Habitat
- Secteur 7 Occupation
- Secteur 8 Economie domestique

Le tableau figurant au chapitre 4.4.5 indique le prix de chaque secteur et une surface minimum par place pour l'établissement de référence concerné.

4.4.4 Liste des locaux⁷

La liste suivante est une énumération non exhaustive des locaux possibles compte tenu des exigences inhérentes à la conception de l'établissement. Elle sert d'indication pour la répartition des différents locaux entre les secteurs 1 à 8 de l'établissement de référence concerné.

Secteur 1 : Sécurité (zone de sécurité intérieure)	
– Portail / sas / poste de contrôle	– Local de nettoyage, WC, vestiaire avec douche
– Entrée du personnel avec boîtier d'échange de clé	– Sas de sécurité généraux
– Entrée des visiteurs avec portique de détection de métaux et casiers verrouillables	– Sas d'accès des véhicules (dans le bâtiment)
– Poste de contrôle des personnes	– Sas d'intervention pour les cellules disciplinaires et de mise aux arrêts
– Centrale de surveillance	
Secteur 2 : Administration	
– Bureau de la direction	– Bureau du responsable du service de production
– Bureau du secrétariat	– Bureau des autorités de migration
– Bureau de l'administration	– Bureau de la juridiction
– Bureau de la comptabilité	– Salle de réunion
– Bureau du responsable de l'exécution	– Salle d'attente
– Bureau des travaux administratifs	– Archives
– Bureau du service de sécurité	– Local informatique
– Bureau du responsable du service de santé	– WC / local de nettoyage
	– Fumoir

⁷ Cf. Manuel relatif aux établissements pour adultes

Secteur 3 : Personnel

- Réfectoire avec possibilité de restauration
- Cantine, év. divisible
- Office
- Salle de séjour et d'entretien
- Salle de repos
- Chambre de permanence (avec douche/WC – séparation hommes-femmes)
- Local de nettoyage
- WC, douches, vestiaire centralisé / décentralisé (séparation hommes-femmes)

Secteur 4 : Détenus**Conseil et encadrement**

- Bureau des spécialistes à temps partiel
- Bureaux multifonctionnels (consultation juridique, conseil en vue du retour, audition, entretien pré-paratoire, entretien d'admission, etc.)
- WC

Service médical

- Cabinet médical (év. avec pharmacie)
- Pharmacie
- Bureau du service de santé
- Salle de soins y c. physiothérapie
- Radiologie
- Salle d'attente
- Infirmerie
- Local déchets médicaux
- Office / cuisinette
- Douche
- Salle de bain
- WC

Locaux spéciaux

- Local polyvalent (multifonctionnel)
- Salle à manger des détenus
- Local de recueillement
- Local annexe, cafétéria, salle de séjour avec cuisinette
- Dépôt de chaises, réduit
- Bibliothèque avec ordinateur pour les détenus
- WC

Service dentaire

- Salle de soins
- Local annexe, laboratoire, radiologie
- WC

Psychiatre

- Bureau / salle d'entretien
- WC

Psychologue (si nécessaire)

- Bureau / salle d'entretien
- WC

Visites

- Local de surveillance
- Salle d'attente
- Coin boissons
- Local des visites
- Chambre de visite (commune)
- WC

Sport

- Salle de gymnastique
- Local pour le matériel et les engins
- Salle de musculation
- Vestiaire avec douche
- Bureau du maître de sport avec vestiaire et douche
- WC

Services

- Kiosque
- Dépôt de marchandises

Secteur 5 : Admission et sortie

- Cellule d'admission
- Local pour le contrôle électronique des personnes et des bagages
- Douche
- WC
- Cabine-vestiaire
- Poste de contrôle des personnes
- Penderie
- Bureau de l'administration
- Dépôt
- Local de nettoyage

Secteur 6 : Habitat (régime ordinaire – exécution en groupe)

- Cellules avec WC, lavabo et interphone. En règle générale : cellule individuelle (év. cellule double ou triple)
 - Logement séparé pour les familles, les jeunes et les femmes
 - Local de surveillance / office
 - Salle d'entretien
 - Salle de séjour avec cuisinette
 - Local des douches
 - Buanderie simple
 - Cabine téléphonique
 - Dépôt de linge propre
 - Local de nettoyage
- Section disciplinaire** (hors groupe)
- Cellule disciplinaire / de mise aux arrêts

Secteur 7 : Occupation

- Locaux de travail multifonctionnels
- Bureau du responsable
- Local du matériel / dépôt
- Espace pause / surveillance
- Réception et expédition de marchandises
- Local de nettoyage
- WC avec lavabo au sein de l'espace de travail
- WC pour le personnel (séparation hommes-femmes)
- Local d'entreposage des déchets des ateliers

Secteur 8 : Economie domestique

Blanchisserie (à usage interne)

- Buanderie
- Lingerie / couture
- Local de tri du linge sale
- Local de rangement des produits de lessive
- Installation de distribution du linge
- Dépôt de linge propre
- Bureau et salle de séjour pour le personnel
- Vestiaire du personnel (séparation hommes-femmes)
- Vestiaire des détenus
- Salle de séjour des détenus
- WC (séparation personnel-détenus)

Cuisine (à usage interne)

- Cuisine
- Bureau du chef de cuisine
- Chambres froides
- Chambres de congélation
- Dépôt
- Vestiaire du personnel (séparation hommes-femmes)

- Local de nettoyage
- Vestiaire des détenus
- Salle de séjour des détenus
- Salle de séjour du personnel
- WC (séparation personnel-détenus)

Nettoyage / service technique

- Atelier de travail y c. bureau et vestiaire
- Entrepôt / conteneur
- WC

Protection incendie

- Dépôt du matériel anti-incendie

Général

- Local d'entreposage des déchets
- Conteneur / local de collecte
- Entrepôts généraux
- Hangar pour les véhicules de service

4.4.5 Prix par secteur et surfaces donnant droit à une subvention par place en fonction de l'établissement de référence (détention administrative en application du droit des étrangers)

Illustration 7 :

Secteur	Prix par secteur ⁸ CHF / m ²	Etablissement de référence m ² / place
1 Sécurité	5 300	1,7
2 Administration	5 300	1,9
2a Autorités de migration	5 300	jusqu'à 1,6
3 Personnel	5 100	1,6
4 Détenus	5 100	7,4
5 Admission et sortie	5 100	2,1
5a Transport	5 100	jusqu'à 1,1
6 Habitat	6 700	16,4
7 Occupation	3 600	8,6
8 Economie domestique	6 700	5,7
Total secteurs 1 – 8		jusqu'à 48,1

4.4.6 Détermination des suppléments et des réductions

Introduction

Afin de tenir compte des besoins de la détention administrative en application du droit des étrangers, les suppléments et les réductions suivants ont été définis. Les surfaces supplémentaires prévues pour les secteurs 2a et 5a ne sont pas obligatoires.

Supplément pour la sécurité

Un supplément de 85 000 francs par place (niveau des prix d'octobre 2010) est calculé pour les exigences de haute sécurité vis-à-vis de l'extérieur (prévention des évasions).

Supplément pour les installations sportives

Pour les bâtiments destinés à la pratique du sport, un supplément de surface jusqu'à 2,9m² au maximum par place est alloué lorsque l'établissement compte au moins cent places de détention. Le supplément est affecté au secteur « Détenus » (art. 3, ODFJP sur la détention administrative en application du droit des étrangers).

4.4.7 Détermination des surfaces de secteur et facteurs de correction en cas de transformation

Détermination

Des transformations dans le domaine de la détention administrative en application du droit des étrangers ne peuvent être envisagées que si les surfaces de secteur de l'établissement de référence sont respectées. Le contrôle intervient au cas par cas.

⁸ Indice d'octobre 2010, 124.0 points (1998 = 100 points), indice suisse des prix de la construction, indice « bâtiment », valeur pour toute la Suisse, y c. TVA

4.4.8 Calcul des coûts donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 3 et 5

Calcul du forfait Les surfaces de secteur de l'établissement de référence (chapitre 4.4.5) sont multipliées par les prix des secteurs, en tenant compte des éventuels suppléments et facteurs de correction pour les transformations. Le résultat correspond au forfait par place pour les CFC 1 à 3 et 5.

4.4.9 Calcul du supplément selon le CFC 4

Aménagements extérieurs Les frais liés aux aménagements extérieurs sont pris en compte par un supplément en pour cent sur les frais reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5. Celui-ci s'élève à 9% (art. 4, ODFJP sur la détention administrative en application du droit des étrangers).

En cas de transformation, les frais reconnus ne font pas l'objet d'un forfait, mais sont calculés selon la méthode du décompte final.

4.4.10 Calcul du supplément selon le CFC 9

Équipement mobile Les frais pour l'équipement mobile reconnus selon les CFC 1 à 3 et 5 font l'objet d'un supplément en pour cent. Celui-ci s'élève à 5,7% (art. 5, ODFJP sur la détention administrative en application du droit des étrangers).

En cas de transformation, les frais reconnus ne font pas l'objet d'un forfait, mais sont établis selon la méthode du décompte final.

4.4.11 Calcul de la subvention à la construction

Le calcul de la subvention à la construction suit la procédure décrite dans l'illustration 6. Les frais de construction reconnus résultant de ce calcul en différentes étapes sont ajoutés au total des frais donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 9. La subvention à la construction est calculée sur la base de ces frais reconnus (art. 4, al. 1 ou 3, LPPM).

5. Calcul sur la base du décompte final

5.1 Notion et principe

Notion de décompte final Cette méthode de calcul se fonde sur un décompte final, au sens des exigences de la norme SIA 102 / 112.

Principe La méthode du décompte final est utilisée lorsque l'examen du décompte final constitue le procédé le plus économique (car il permet de renoncer à l'analyse complète des surfaces), qu'il n'existe pas d'établissement de référence permettant une comparaison ou que les mesures ne peuvent être calculées au moyen d'un forfait.

5.2 Procédure de calcul

Bases Pour la méthode du décompte final, les coûts donnant droit à une subvention sont d'abord définis sur la base d'un devis (avec postes CFC à trois chiffres ou positions du Code des frais par éléments [CFE]). Les coûts définitifs reconnus sont ensuite calculés sur la base du décompte final.

Pour le calcul des coûts subventionnés, se reporter au chapitre 3.3.3.

5.3 Marche à suivre pour la méthode du décompte final

Illustration 8 :

Phase 1

Examen du projet de base et du programme des locaux conformément à l'art. 28 OPPM (voir la liste des documents à joindre « Phase 1 »)

Phase 2

Examen et approbation de l'avant-projet sur la base des documents de l'avant-projet (voir la liste des documents à joindre « Phase 2 »)

Phase 3

Examen et approbation du projet de construction sur la base des documents du projet (calcul des frais reconnus en fonction du devis et fixation provisoire de la subvention à la construction – voir la liste des documents à joindre « Phase 3 »)

Phase 4

Examen et approbation du décompte final (réception de l'ouvrage ; fixation de la subvention à la construction définitive à l'aide de la liste des documents à joindre « Phase 4 »)

5.4 Fixation provisoire des coûts subventionnés au moyen du projet de construction définitif

Calcul des coûts subventionnés

Le calcul de la subvention à la construction suit la procédure décrite dans l'illustration 8. Les frais de construction reconnus résultant de ce calcul en différentes étapes sont ajoutés au total des frais donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 9. La subvention à la construction provisoire est calculée sur la base de ces frais reconnus (art. 4, al. 1 ou 3, LPPM).

Déduction des coûts non subventionnés

Déduction des éléments utilisés par des tiers

Déduction de l'entretien selon le chapitre 3.3.1

Déduction forfaitaire de 3% du coût de construction restant servant à couvrir les postes de moindre importance :

- | | | |
|-----|---|---|
| 2 % | { | <ul style="list-style-type: none"> – Renchérissement des prix à la production – Renchérissement des honoraires – Divers postes mineurs : <ul style="list-style-type: none"> • petits travaux de service • petites installations d'exploitation provisoires • travaux non contractuels • cheminées de salon • pavoisement / mâts de drapeau • décoration (par ex. plantes vertes à l'intérieur du bâtiment) • plantations, gradins, bancs fixes, pergolas et fontaines d'agrément simples : frais supplémentaires dépassant 1,5% du CFC 2 • frais mineurs découlant de la décoration artistique • postes mineurs liés au matériel de réserve et de consommation – Modifications et réparations effectuées pendant la phase d'exécution |
| 1 % | { | <p>Le fait de procéder à un examen détaillé des factures portant sur de faibles montants (par ex. livraisons) et de déduire les postes exclus de la subvention permet de ramener la déduction forfaitaire à 1% ou même, dans des cas dûment justifiés, d'y renoncer complètement.</p> |

Modifications du projet

Si un projet est considérablement modifié ou élargi, une demande complémentaire doit être déposée (art. 15, LPPM). Il n'est pas nécessaire de déposer une demande complémentaire pour des frais supplémentaires dus au renchérissement ou à d'autres circonstances imprévisibles.

Il est recommandé d'annoncer en tant que modification de projet avant l'exécution des travaux toute variation à la hausse ou à la baisse de plus de 10% par rapport au devis initial.

5.5 Fixation définitive des coûts subventionnés au moyen du décompte final

Calcul des coûts subventionnés	Le calcul de la subvention à la construction définitive suit la procédure décrite dans l'illustration 8. Les frais de construction reconnus résultant de ce calcul en différentes étapes sont ajoutés au total des frais donnant droit à une subvention selon les CFC 1 à 9. La subvention à la construction définitive est calculée sur la base des frais reconnus identifiés au moyen du décompte final (art. 4, al. 1 ou 3, LPPM).
Exigences relatives au décompte final	Le décompte final doit indiquer le début et la fin des travaux. La présentation du décompte final doit être analogue à celle du devis tel qu'il a été approuvé lors de la décision d'octroi provisoire. Le décompte final est comparé au devis indexé. Les pièces justificatives doivent pouvoir être présentées sur demande.
Suppléments ou réductions de frais	Les suppléments ou les réductions de frais survenus pendant la phase d'exécution doivent être justifiés.
Calcul du renchérissement	Le renchérissement est examiné dans le cadre du décompte final (conformément au chapitre 3.4).
Contrôle du décompte final	Dans le cadre de l'examen du décompte final, l'OFJ vérifie sur place si l'exécution des travaux est conforme au projet.

6. Dispositions particulières

6.1 Dispositions fédérales

Cumul des subventions

Le cumul de subventions fédérales basées sur différents arrêtés fédéraux n'est pas admis.

Les prestations fournies par du personnel reconnu par l'OFJ ne peuvent en plus faire l'objet de subventions à la construction. Ces prestations sont déduites dans le cadre du décompte final.

Constructions sans obstacles

En vertu de l'ordonnance (OHand) d'application de la loi du 13 décembre 2002 sur l'égalité pour les handicapés (LHand), la norme SIA 500 « Constructions sans obstacles » doit être appliquée. S'agissant de son application aux constructions dans le secteur de l'exécution des peines et mesures, le lecteur se reportera à l'aide-mémoire de l'OFJ du 5 février 2009.

6.2 Entrée en vigueur des nouvelles dispositions légales

Base

Les frais découlant de l'application des dispositions légales fédérales et/ou cantonales sont généralement imputables. Font exception les transformations liées exclusivement aux mesures Minergie, à la sécurité sismique, etc.

6.3 Acquisition

Immeuble

Les frais d'acquisition d'un immeuble sont subventionnés, à l'exclusion des frais liés à l'acquisition du terrain et à son équipement ainsi que des frais secondaires de construction. Est déterminant le prix d'achat effectif attesté par le contrat de vente, mais au maximum la valeur vénale au moment de l'acquisition.

La part non subventionnée des frais secondaires de construction est en général déduite à raison de 5%.

Les successions ou les donations ne sont pas prises en compte dans le calcul de la subvention.

Terrain

L'acquisition de terrain n'est pas subventionnée. Les dépenses liées au démantèlement d'un bâtiment ainsi qu'à l'assainissement d'un terrain nouvellement acquis font partie intégrante des frais d'acquisition du terrain et ne donnent généralement pas droit à la subvention. L'OFJ en décide au cas par cas.

Détermination du prix du terrain

Si le prix du terrain n'est pas fixé dans le contrat, il peut être déterminé au moyen de la méthode des classes de situation⁹ ou sur la base de la médiane (quantile = 50%) des prix des terrains constructibles du monitoring Wüst & Partner, et déduit en conséquence.

Répartition des coûts

Les frais d'acquisition sans terrain sont répartis comme suit entre les principales positions du CFC :

CFC	Désignation	Quote-part arrondie
1	Travaux de préparation	5 %
2 + 3	Bâtiment et équipements d'exploitation	85 %
4	Aménagements extérieurs	5 %
5	Frais secondaires	5 %
	Total	100 %

Changement d'affectation

Le changement d'affectation ou la mise à disposition (sans changement de propriétaire) sont assimilés à l'acquisition d'un immeuble conformément au chapitre 6.3 lorsque les conditions suivantes sont respectées :

- la nouvelle affectation de l'immeuble diffère fondamentalement de l'ancienne ;
- le changement d'affectation répond à une décision formelle (par ex. du Parlement, du gouvernement, du conseil de fondation), à un transfert du patrimoine financier vers un patrimoine administratif ou encore à un transfert entre différents fonds administratifs ;
- l'immeuble n'a pas bénéficié auparavant de subventions en vertu de la même base juridique ;
- le changement d'affectation provoque certains frais à la charge du bénéficiaire de la subvention (par ex. frais de transformation, perte de loyers).

Est subventionnée la valeur du transfert attestée par la décision formelle, mais au maximum la valeur vénale au moment du changement d'affectation.

Les frais secondaires de construction non subventionnés sont déduites.

Equipement du terrain

L'équipement du terrain n'est généralement pas subventionné. Les exceptions (par ex. les frais intervenant à l'intérieur du périmètre de sécurité) sont définies par l'OFJ.

⁹ Schweizerischen Immobilienschätzer Verband SIV ou Vereinigung amtlicher und unabhängiger Immobilienschätzer VAS

6.4 Autres constructions et installations subventionnées

Logement	Les coûts CFC 2 et 3 relatifs aux logements pour le personnel donnent droit à la subvention lorsqu'ils sont indispensables au fonctionnement de l'établissement (par ex. lorsque les personnes qui y habitent sont chargées d'une fonction d'encadrement ou de surveillance prévue par le projet d'exploitation).
Places de parc ou de garage	Les places de parc ou de garage indispensables au fonctionnement de l'établissement sont subventionnées. L'OFJ définit le nombre de places en fonction du projet d'exploitation.
Installations de protection civile	Les frais supplémentaires liés aux abris obligatoires ainsi que le coût total des constructions de protection civile (abris publics, postes de commandement, postes sanitaires, organisations d'intervention, etc.) ne sont pas subventionnés. Les abris sont pris en compte lorsqu'ils servent de dépôt.
Démolition et démantèlement	Les travaux de démolition et de démantèlement sont subventionnés lorsqu'ils sont indispensables au fonctionnement de l'établissement (par ex. démantèlement exigé pour des motifs de sécurité ou d'exploitation). L'OFJ en décide au cas par cas.
Constructions provisoires	Les investissements consentis pour les constructions provisoires nécessaires à l'exploitation de l'établissement (frais de construction d'un mur provisoire, acquisition de conteneurs, réalisation de fondations et d'installations sanitaires pour les constructions provisoires, etc.) sont subventionnés. L'OFJ en décide au cas par cas. Les frais d'exploitation des constructions provisoires ne donnent pas droit à la subvention.
Coûts à l'intérieur du périmètre de l'établissement	Les coûts relatifs à des travaux à l'intérieur du périmètre strict de l'établissement (par ex. coûts d'équipement du terrain jusqu'à l'exacte limite du périmètre de l'établissement) sont subventionnés. L'OFJ définit le périmètre de l'établissement au cas par cas.
Utilisation par des tiers	Les surfaces utilisées par des tiers ne sont pas subventionnées et doivent être déduites en proportion de la surface globale.

6.5 Dépenses spéciales

Prestations fournies par le requérant	Les prestations fournies par le requérant qui sont calculées selon la méthode du décompte final donnent droit à une subvention aux conditions suivantes : – Un devis doit être transmis pour tous les travaux concernés. – Les heures de travail comptabilisées pour les prestations fournies par le requérant sont prises en compte sur présentation des rapports de travail et des justificatifs de paiement. – Le total des salaires horaires et des frais de matériel ne doit pas dépasser les positions correspondantes du devis. – Les requérants fournissant des prestations déjà subventionnées par le biais des subventions d'exploitation allouées par l'OFJ n'ont pas droit à des subventions de construction dans le cadre du temps de travail ordinaire.
Honoraires	Les honoraires d'architectes, d'ingénieurs et d'ingénieurs spécialisés donnent droit à la subvention dans les limites des prestations de base figurant dans les règlements SIA. Si ces prestations sont fournies par des services cantonaux ou communaux, elles ne sont subventionnées qu'à raison de 50% (uniquement selon la méthode du décompte final). Les honoraires facturés pour des projets non réalisés et pour l'étude de variantes ne sont pas pris en compte dans le calcul des coûts donnant droit à la subvention. L'étude de variantes d'avant-projets peut être exceptionnellement subventionnée lorsqu'elle a été expressément demandée par l'OFJ. En revanche, la reconnaissance ultérieure de ces prestations et donc leur subventionnement sont exclus. Les honoraires d'entreprises générales ne sont pas pris en considération en sus des honoraires complets de l'architecte. A défaut d'une disposition contraire dans le contrat d'entreprise générale, 4% seront déduits à titre de part non subventionnée.

6.6 Mise en chantier

6.6.1 Nouvelles constructions

Un ouvrage est réputé commencé au moment du premier apport de matériaux (pieux, canalisations, fondations). Pour déterminer la date du début des travaux, on peut se référer au procès-verbal de la réception du banquetage par l'inspection des constructions.

6.6.2 Transformations

Une transformation est réputée commencée dès le démantèlement ou les travaux d'adaptation des parties existantes.

6.7 Coûts selon le CFC donnant droit à la subvention

Le tableau suivant indique dans le détail les positions du CFC donnant droit à la subvention.

CFC	Description	Subven- tionné	Non sub- ventionné
0	Terrain y c. équipement		X
	Acquisition et changement d'affectation d'un immeuble, à l'exclusion du terrain et des frais secondaires (voir chapitre 6.3)	X	
1	Travaux préparatoires	X	
	Surcoût lié à la conservation du patrimoine bâti		X
11	Démolition, démontage et assainissement dans le cadre de l'acquisition d'un immeuble (voir chapitre 6.3)		X
13	Frais de maintenance et d'exploitation pour bureau de chantier, dortoirs et réfectoires		X
19	Part des honoraires relative aux positions non reconnues		X
2	Bâtiment	X	
	Surcoût lié à la conservation du patrimoine bâti		X
28	Cheminées et poêles en faïence		X
	Réserves		X
29	Part des honoraires relative aux positions non reconnues		X
3	Équipement d'exploitation en général	X	
4	Aménagements extérieurs	X	
5	Frais secondaires		X
50	Concours (prix et achats uniquement)	X	
52	Echantillons, maquettes, reproductions	X	
9	Équipement et ameublement initiaux de l'établissement	X	

7. Dispositions finales

**Publication par la
Conférence en ma-
tière de subventions
de construction**

Ces directives ont été soumises pour approbation à la Conférence en matière de subventions de construction et entrent en vigueur le 1^{er} janvier 2015.

8. Liste des abréviations

CFC	Code des frais de construction du CRB, SN 506 511
CFE	Code des frais par éléments du CRB, SN 506 502
CHF	Francs suisses
CRB	Centre suisse d'études pour la rationalisation de la construction (Zurich)
LEtr	Loi fédérale sur les étrangers (RS 142.20)
LHand	Loi sur l'égalité pour les handicapés (RS 151.3)
LPPM	Loi fédérale sur les prestations de la Confédération dans le domaine de l'exécution des peines et des mesures (RS 341)
LSu	Loi fédérale sur les aides financières et les indemnités (RS 616.1)
ODFJP	Ordonnance du DFJP sur les subventions de construction de la Confédération aux établissements d'exécution des peines et des mesures (RS 341.14) Ordonnance du DFJP sur les subventions de construction de la Confédération aux établissements d'exécution des mesures de contrainte relevant du droit des étrangers (RS 142.281.3)
OERE	Ordonnance sur l'exécution du renvoi et de l'expulsion d'étrangers (RS 142.281)
OFCL	Office fédéral des constructions et de la logistique
OFJ	Office fédéral de la justice
OHand	Ordonnance sur l'égalité pour les handicapés (RS 151.31)
OPPM	Ordonnance sur les prestations de la Confédération dans le domaine de l'exécution des peines et des mesures (RS 341.1)
RS	Recueil systématique du droit fédéral ¹⁰
SIA	Société suisse des ingénieurs et des architectes, Zurich
TVA	Taxe sur la valeur ajoutée

¹⁰ Les actes législatifs fédéraux peuvent être commandés auprès de l'OFCL par courriel : verkauf.gesetze@bbl.admin.ch.